

Heldenhafte Taten! – Das antike Heroenbild am Beispiel von Hygins Herkules-Darstellung (4. Lernjahr)

Dr. Günter Laser, Hamminkeln



© akg-images / Album / Oronoz

Diese zwölf Taten des Herkules und viele weitere stellt Hygin dar.

Im Übergang vom Lehrbuch zur kontinuierlichen Originallektüre üben Ihre Schülerinnen und Schüler den Umgang mit längeren Satzperioden auf der Grundlage von Hygins Herkules-Erzählungen. Sie setzen sich mit der Darstellung antiker Helden auseinander, wobei die Taten und der Lebensweg des Herkules im Mittelpunkt stehen. In diesem Zusammenhang untersucht die Klasse Formen von Gewaltanwendung im Mythos, das antike Frauenbild und die Rezeption des Herkules in Philosophie und Astronomie.

Klassenstufe: 9./10. Klasse, 4. Lernjahr, Latein als 2. FS

Dauer: 12 Unterrichtsstunden + LEK

Bereich: Übergangslektüre, Mythologie, Textgattung *commentarius*

Fachliche Hinweise

Hygin als augusteischer Autor

Etwa zur Zeit des Augustus verfasste Hygin das Handbuch *Fabulae*, ein **Lexikon zu mythologischen Erzählungen** mit zahlreichen Genealogien. Daneben hat vermutlich derselbe Hygin vier Bände zu astronomischen Erscheinungen geschrieben. Über sein Leben ist wenig bekannt. Sein **schmuckloser Stil** lässt sich problemlos aus seinen Werken erkennen. Er schrieb **commentarii** und lieferte alle wichtigen Informationen zu Mythen teilweise sprachlich und inhaltlich so komplex, dass einiges eher im Unklaren bleibt, als dass Hygin Klarheit schafft. Gleichwohl ist er eine nützliche Quelle für die wichtigsten antiken Mythen, weil er in einem Stil, der Caesar recht ähnlich ist, Geschichten zusammenfasst, die **noch heute von großer Bedeutung** für Kunst, Literatur und Geschichte sind.

Herkules – der antike Superheld

Herkules verkörpert viele **archaische Elemente von Männlichkeit**: körperliche Stärke im Kampf gegen wilde Ungeheuer, sexuelle Potenz im Umgang mit Prinzessinnen, List beim Finden von Lösungen für unlösbar erscheinende Probleme; aber er ist auch Sinnbild für Tugend beim Auswählen des richtigen Lebensweges. Dass er seinen körperlichen Schmerz am Ende seines Lebens nicht mehr ertragen kann, macht ihn zwar sehr menschlich, führt aber durch seine Verbrennung zu seiner Apotheose. Insgesamt weist Hygins Erzählung über das Leben des Herkules sehr viele Topoi antiker Heldengeschichten auf, sodass dieser im Unterricht geradezu als **Archetyp einer Heroenerzählung** genutzt werden kann.

Herkules als historische Persönlichkeit

Herkules hat niemals so gelebt, wie ihn Hygin oder andere Schriftsteller preisen. Aber er repräsentiert auf der einen Seite durch sein Bemühen, Mitmenschen zu beschützen, **typisch menschliches Verhalten**, auf der anderen Seite dient er ergeben einem Lehnsherrn, Eurystheus. Die Heldentaten im Mittelmeerraum zeigen, dass Herkules eine **idealisierte Integrationsfigur** geworden war, die überall für Sicherheit sorgte, wo sich Kolonisten bedroht fühlten.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Auswahl der Texte

Die Reihe befasst sich mit dem gesamten Text aus Hygins *Fabulae*, der sich auf das Leben des Herkules bezieht (*fab.* XXIX–XXXVI), allerdings entspricht die Anordnung nicht der Textchronologie. Hygin beschreibt das Leben des Helden in **chronologischer Reihenfolge**. Es empfiehlt sich aber, mit den für die Schülerinnen und Schüler* **bekanntesten Heldentaten** zu beginnen, die in Lehrwerken zumindest tangiert worden sind. Auf diese Weise kann auf Grundlagen zurückgegriffen werden, die ein motivierendes Wiedererkennen ermöglichen. Zudem sind die Taten des Herkules in übersichtlichen Sätzen beschrieben, während die Geburtsgeschichte auf die Schüler zunächst unübersichtlich wirken kann.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur der Begriff „Schüler“ verwendet.

Zur Lerngruppe

Hygins Texte bauen auf der im Lehrwerk erworbenen Sprach- und Textkompetenz auf und setzen die Beherrschung von satzwertigen Konstruktionen voraus. Insofern kann die Unterrichtsreihe **nach Abschluss der Lehrbuchphase** durchgeführt werden. Hygin bereitet gut auf eine Caesarlektüre vor, da er wie Caesar Partizipialkonstruktionen verwendet, um Handlungen komprimiert aufeinander folgen zu lassen. Insofern eignet sich die Lektüre von Hygin im Rahmen einer **Übergangslektüre** oder in Projektwochen. Bei leistungsstarken Lerngruppen kann diese

Unterrichtsreihe unmittelbar im Anschluss an das Lehrwerk gelesen werden, alternativ in schwächeren Gruppen vor dem Übergang auf eine längere Lektüre eines Autors.

Zur thematischen Einbettung

Die **römische Mythologie** zählt zu den Themen, die sich wegen der nachhaltigen kulturellen Bedeutung und ihrer Beliebtheit bei Schülern in jedem Lehrwerk finden lassen. Üblicherweise stehen sie allerdings in den ersten beiden Lernjahren im Vordergrund, und auch hier geht es stärker um die Vermittlung der Sprachkompetenz, vor allem das Einführen und Ergänzen von Kasusfunktionen. Zudem erhalten die Schüler während der Lehrbuchphase einen Überblick über mehrere Mythen.

In dieser Reihe steht eine konkrete **mythische Gestalt im Mittelpunkt** verschiedener Kontexte, die eine Anbindung zu zahlreichen Texten bietet. Neben der grammatikalischen Affinität zu Caesars *commentarii* lassen sich mythologische Aspekte bei vielen Autoren finden, so die Gespenstergeschichte in Plinius' Briefen (*ep.* 7, 27), in Ciceros Reden eine Anspielung auf den Erymanthischen Eber (*Verr.* 2, 4, 94 f.), bei Seneca sogar die Tragödie *Hercules furens*, aus der im Zusammenhang mit einer Betrachtung der stoischen Philosophie Auszüge gelesen werden können.

Sofern diese Unterrichtsreihe am Ende der Mittelstufe gelesen wird, bieten sich im Anschluss in der Oberstufe Ovids Metamorphosen im Zusammenhang mit Herkules' Apotheose (IX, 134–272) und aus seinen Heroides der Brief der Deianira an Herkules zur **Vertiefung** an.

Zu den Methoden

Zur **Texterschließung** markieren die Schüler zunächst satzwertige Konstruktionen und ggf. Haupt- bzw. Gliedsätze, sodass vor der Erschließung des Inhalts die grammatikalische Sprachkompetenz gesichert wird. Die Übersetzung oder die Arbeit mit dem lateinischen Text erfolgt zum Teil in **arbeitsteiligen Kleingruppen**, was die Teamfähigkeit der Schüler fördert. Die **Textarbeit** geht bei der erstmaligen Vorstellung der Helden Herkules, Theseus und Perseus mit der Beschreibung und Deutung von Abbildungen einher, da es zum Verständnis von Kunstwerken als Teil der Kulturkompetenz erforderlich ist, ikonografische Anspielungen zu erkennen und zu deuten. Der Schwerpunkt ruht hierbei allerdings fachgebunden auf der sprachlichen Arbeit.

Inhaltlich laufen die Taten des Herkules und ihre Rezeption in modernen Medien auf die Fragestellung hinaus, welche Leistungen einen Helden charakterisieren. Für Jugendliche auf der Suche nach **Leitbildern** spielt diese Frage eine wichtige Rolle. Entsprechend werden mit unterschiedlichen Fragestellungen und Materialien die Elemente des Heldentums gesammelt und mit einer **Checkliste** untersucht, um auch einen Vergleich mit moderneren Helden anzustellen.

Zu den Kompetenzzielen

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- **Sprachkompetenz:** Analyse der Textgestaltung, Wiederholung von satzwertigen Konstruktionen
- **Textkompetenz:** Erschließen und Übersetzen satzwertiger Konstruktionen in Hygins *Fabulae*
- **Kulturkompetenz:** Herkules als mythische Gestalt, Heroenkult, antike Geschlechterrollen, Tradition und Rezeption des Herkules-Mythos
- **Methodenkompetenz:** systematisches Erschließen der Textstruktur; Untersuchung mehrerer Texte unter einer konkreten Fragestellung; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Think-Pair-Share
- **personale und soziale Kompetenz:** Kooperation in arbeitsgleichen und -teiligen Kleingruppen zum Erarbeiten und Austauschen von Unterrichtsergebnissen

Zur Differenzierung

Besonders leistungsfähige Schüler können die Texte der **Zusatzmaterialien** (CD 14) übersetzen sowie die Texte, die nur transphrastisch erschlossen werden, statarisch übersetzen. Gerade für leistungsschwächere Schüler eignen sich die **textvorbereitenden Erschließungsaufträge**, die stärkere Schüler nicht zwingend übernehmen müssen, welche stattdessen ihre Mitschüler unterstützen können.



Zur Vorgehensweise

Um Vorwissen zu reaktivieren, sammeln die Schüler im **Reiheneinstieg** anhand von **Folie M 1** Herkules' Taten und ergänzen die unerkannten Taten nach dem Übersetzen des grundlegenden **Texts von Hygin (M 2)**. Den **historischen Hintergrund** der Mythen vertiefen die Lernenden durch einen Informationstext (**M 3**). Nach der Lektüre der **kleineren Taten** verorten die Schüler Herkules' Taten auf einer Karte (**M 4**).

Im Anschluss erarbeiten sie die Texte in chronologischer Folge beginnend bei der **Geburt** des Helden (**M 5**), wobei auf die **Bedeutung seines Namens** eingegangen wird (**M 6**). Mit der Begegnung der **Deianira** zeigen sich den Schülern typische Verhaltensweisen von Männern und Frauen in der Antike (**M 7**).

Die **Rettung der Deianira** vor einer Vergewaltigung des Nessus wird mithilfe eines *Multiple-Choice*-Textes erarbeitet (**M 8**). Nachdem sie die **Brautwerbung der Iole** statarisch übersetzt haben, entnehmen sie dem Informationstext, dass in frühen Kulturen Bigamie nicht unüblich war und im antiken Griechenland und Rom in Form außerehelicher Kontakte gewissermaßen weiterlebte (**M 9**). Im Zusammenhang mit der grammatikalischen Vorentlastung und Übersetzung von **Herkules' Tod (M 10)** überprüfen die Schüler die Anwendbarkeit des Begriffs der **Tragik** in Think-Pair-Share (**M 11**).

Von Hygin ausgesparte Ereignisse finden sich in **Rezeptionsdokumenten** zur Position des Herkules am **Scheideweg (M 12)**, zur Bildung seines **Sternzeichens (M 13)** und zur Entstehung der **Milchstraße (M 14)**. Die Schüler ergänzen in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit die bereits teilweise vorgegebenen Übersetzungen und stellen einander in gemischten Gruppen die Ergebnisse vor.

Die Schüler gleichen alle im Verlauf der Reihe herausgestellten **Heldeneigenschaft** mithilfe einer **Checkliste** ab (**M 15**) und wenden diese auf **Theseus** als Vergleichshelden der Antike an (**M 16**). Zum Abschluss der Reihe überprüfen sie im Rahmen der historischen Kommunikation, inwiefern moderne Heldenfiguren wie Harry Potter und Spiderman die Ideale antiker Heroen tradieren.

In der **Lernerfolgskontrolle** tritt mit **Perseus** ein dritter hochberühmter Held der Antike auf. Analog zum Vorgehen in der Reihe erschließen die Schüler den Text nach grammatikalischen Konstruktionen vor der statarischen Übersetzung und vergleichen im interpretativen Teil ein Gemälde mit der Textfassung von Hygin.

Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

Quellen, Übersetzungen, Kommentare

Hyginus: *Fabulae*. Hrsg. von Peter K. Marshall. Stuttgart/Leipzig 1993: Teubner.

Hyginus: *Fabulae*. Hrsg. und übers. von Lucius Annaeus Senecio. Berlin 2013: Autumnus.

Sekundärliteratur

Carstensen, Richard (Hrsg.): *Die Sagen der Griechen und Römer*, Würzburg 2015: Arena.

Bei diesem Band handelt es sich um die bearbeitete Fassung der vormaligen „schönsten Sagen des klassischen Altertums“ von Gustav Schwab. Informativ sind die Abbildungen, nützlich vor allem das Register.

Girard, René: Herakles. Reinigende Gewalt. In: Philosophie Magazin. Sonderausgabe 02. Die griechischen Mythen. Berlin 2014: S. 81 f.

Eingebettet in zahlreiche Mythen, deren Strahlkraft in Kunst und Kultur nach wie vor herausragend ist, befasst sich der Autor mit dem hohen Gewaltanteil in den Mythen des Herkules. Die einzelnen Beiträge sind kurz gefasst und auch für Schüler, die sich für Philosophie bzw. Ethik interessieren, geeignet.

Leis, Mario; Sourek, Patrick (Hrsg.): Mythos Herkules. Texte von Pindar bis Peter Weiss. Leipzig 2005: Reclam.

Der Band enthält zahlreiche Rezeptionsdokumente über die literaturgeschichtliche Wirkung des Herkules und geht weit über die Überlieferung des Hygin hinaus: Gerade deshalb ist das Buch geeignet für weiterführende Schülerreferate, ggf. für eine vertiefende Facharbeit in der Oberstufe.

Schefold, Karl/ Jung, Franz: Die Urkönige, Perseus, Bellerophon, Herakles und Theseus in der klassischen und hellenistischen Kunst. München 1988: Hirmer.

Ein informativer Bildband über die Darstellung des Herkules im Verlauf mehrerer Jahrhunderte. Sehr interessant für die Vertiefung in die Mythen, da die Autoren den Band sehr kundig geschrieben haben, und ggf. auch für eine Kooperation mit dem Fach Kunst geeignet.

Rank, Otto: Der Mythos von der Geburt des Helden. Versuch einer psychologischen Mythen- deutung. Wien 2009: Turia + Kant.

Für die Unterrichtsvorbereitung gut geeignet, allerdings für Schüler der Sekundarstufe I zu voraussetzungsreich, weil es von zentralen psychologischen Positionen ausgeht, die von Freud postuliert worden sind. Bei einer fachübergreifenden Zusammenarbeit mit Erziehungswissenschaften oder für Facharbeiten in der Sekundarstufe II geeignet.

von Ranke-Graves, Robert: Griechische Mythologie: Quellen und Deutung. Reinbek bei Hamburg 2001: Rowohlt.

Knapp gefasstes, sehr informatives Nachschlagewerk vor allem für die Unterrichtsvorbereitung, besonders wenn die Schüler eine Vertiefung einzelner Aspekte wünschen, die bei Hygin nur anklingen.

Informationen im Internet

de.wikipedia.org/wiki/Superheld

Für Schüler ist Wikipedia ein bekannter Ausgangspunkt; über Links können vertiefende Informationen über einzelne Superhelden ausgewählt werden. Der Artikel enthält eine knappe Auflistung von Eigenschaften, die alle fiktiven Helden aufweisen.

www.mythos-magazin.de/mythosforschung/cw_superhelden.pdf

Die Magisterarbeit untersucht kriteriengeleitet antike und vor allem moderne Superhelden, so dass sie gerade dem Lehrer, der sich in der Comicliteratur weniger gut auskennt, einen raschen Überblick über fiktive Helden gibt.

gutenberg.spiegel.de/buch/sagen-des-klassischen-altertums-4962/1

Gustav Schwabs „Sagen des klassischen Altertums“ ist vermutlich der Klassiker antiker Götter- und Heldengeschichten. Dank eines Navigationsfeldes lassen sich Stichworte für eine weitere Recherche eingeben. Um die Trefferanzahl überschaubar zu halten, sollte neben dem Namen des Helden auch „Schwab“ eingegeben werden.

gutenberg.spiegel.de/buch/walhall-90/1

Neben antiken Heldengeschichten stehen auch die Germanischen Götter- und Heldensagen nach der Ausgabe von Felix Dahn zur Verfügung. Auch hier ist die Textsuche ein hilfreiches Instrument, um z. B. die Geschichten um Siegfried zielsicher anzusteuern.

Verlaufsübersicht zur Reihe

1./2. Stunde	Die zwölf Taten des Herkules als Manifestation seiner Heldenhaftigkeit
3. Stunde	Die Taten des Herkules als Spiegel der griechischen Kolonisation des Mittelmeerraumes
4./5. Stunde	Göttliche Herkunft als Grundlage heldenhafter Personen
6. Stunde	Herkules und Deianira als Beispiele für antike Geschlechterrollen
7./8. Stunde	Ehen zwischen Heroen und Menschen als Legitimation dynastischer Herrschaftsansprüche
9./10. Stunde	Der Tod des Herkules als Beispiel für Tragik
11. Stunde	Herkules als Orientierungspunkt in Philosophie und Astronomie
12. Stunde	Helden im Vergleich: Theseus, Herkules und ihre modernen Nachfolger

Minimalplan

Bei Zeitknappheit können die weiteren Taten des Herkules und deren geografische Zuordnung ausgelassen werden (**M 4**, 3. Stunde). Alternativ wird die Zuordnung als zusätzliches Element in die Hausaufgabe der Einstiegsdoppelstunde aufgenommen. Ebenfalls verzichtet werden kann auf Text **M 9** (7./8. Stunde); die Bedeutung der Iole könnte dann durch einen Lehrervortrag aufgezeigt werden. Zur weiteren Verkürzung der Reihe können die Rezeption des Herkules-Mythos (**M 12–M 14**, 11. Stunde) und der Vergleich mit Theseus (**M 16**, 12. Stunde) ausgelassen werden.

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1./2. Stunde

Thema

Die zwölf Taten des Herkules als Manifestation seiner Heldenhaftigkeit

Material	Verlauf
M 1	Die zwölf Taten des Herkules / Bildbeschreibung; Reaktivierung von Vorwissen
M 2	Heldentaten ohne Ende / Texterschließung und Übersetzung von Hyg. <i>fab. XXX</i> ; Zuordnung der Bilder zu den Taten
M 3	Herkules – Supermann der Antike oder literarische Erfindung? / Zuordnung mythischer Taten zu realen Ereignissen
	Zusatzmaterial 1: Lernwortschatz zu Hygins Herkules-Erzählungen Zusatzmaterial 2: Glossar zu den Gestalten in Hygins Herkules-Erzählungen
Zusätzlich benötigtes Material: OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit/Whiteboard und CD 14)	

3. Stunde

Thema

Die Taten des Herkules als Spiegel der griechischen Kolonisation des Mittelmeerraumes

Material	Verlauf
M 4	Herkules weltweit im Einsatz / Erschließung und Interpretation von Hyg. <i>fab.</i> XXXI; tabellarische Sicherung der Taten; geografische Zuordnung der Taten
	Zusatzmaterial 3: Herkules als Gründer von Städten
Zusätzlich benötigtes Material: ggf. Karte auf Folie kopiert; OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit/Whiteboard und CD 14)	

4./5. Stunde

Thema

Göttliche Herkunft als Grundlage heldenhafter Personen

Material	Verlauf
M 5	Die Geburt eines Helden / Grammatikalische Vorerschließung, statarische Übersetzung und Interpretation von Hyg. <i>fab.</i> XXIX
M 6	Herkules – ein wahrer Hera-kles? / Erarbeiten der Etymologie des Namens „Herkules“
	Zusatzmaterial 4: Herkules – eine Bedrohung?
Zusätzlich benötigtes Material: ggf. M 5 auf Folie kopiert zur Verdeutlichung der grammatikalischen Bezüge; OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit/Whiteboard und CD 14)	

6. Stunde

Thema

Herkules und Deianira als Beispiele für antike Geschlechterrollen

Material	Verlauf
M 7	Deianira – die doppelte Braut / Vorerschließung, Übersetzung und Interpretation von Hyg. <i>fab.</i> XXXIII; Herausarbeiten der männlichen und weiblichen Verhaltensweisen
M 8	Nessus – der listige Fährzentaur / Auswahl der korrekten Übersetzung von Hyg. <i>fab.</i> XXXIV
Zusätzlich benötigtes Material: ggf. M 8 auf Folie kopiert zur Verdeutlichung der unterschiedlichen Übersetzungsvarianten; OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit/Whiteboard und CD 14)	

7./8. Stunde

Thema

Ehen zwischen Heroen und Menschen als Legitimation dynastischer Herrschaftsansprüche

Material	Verlauf
M 9	Herkules auf Brautschau / Vorerschließung, Übersetzung und Interpretation von Hyg. <i>fab.</i> XXXV
Zusätzlich benötigtes Material: ggf. M 9 auf Folie kopiert für die Zuordnung der Handlungen zu den Handlungsträgern; OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit/Whiteboard und CD 14)	

9./10. Stunde

Thema

Der Tod des Herkules als Beispiel für Tragik

Material	Verlauf
M 10	Brennende Liebe? – Der Tod des Herkules / Vorerschließung, Übersetzung und Interpretation von Hyg. <i>fab.</i> XXXVI
M 11	Ach, wie tragisch! – Deianiras Liebeszauber als Tragödie / Zusammenfassen des Textes; Interpretation der Todesdarstellung; kreatives Schreiben: Verfassen eines Briefes aus Deianiras Sicht
	Zusatzmaterial 5: <i>Quot doctores, tot sententiae</i> – Herkules beim Arzt
Zusätzlich benötigtes Material: ggf. M 10 auf Folie kopiert zur Präsentation des Textes und zur Identifizierung der tragischen Schuld; OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit/Whiteboard und CD 14)	

11. Stunde

Thema

Herkules als Orientierungspunkt in Philosophie und Astronomie

Material	Verlauf
M 12	Herkules am Scheideweg / Bildbeschreibung; Vorerschließung, Übersetzung und Interpretation von Cic. <i>off.</i> 1, 118
M 13	Herkules als Sternbild / Vorerschließung, Übersetzung und Interpretation von Hyg. <i>astr.</i> II, 6; Identifizieren der Sternkonstellation auf Grundlage des Textes
M 14	Die Entstehung der Milchstraße / Vorerschließung, Übersetzung und Interpretation von Hyg. <i>astr.</i> II, 42
M 15	Stiftung Heldentest / Zusammenfassung der Heldeneigenschaften von Herkules aus den gelesenen Texten; Anwenden der Heldenkriterien auf andere Heldengeschichten; kreatives Schreiben: Verfassen einer eigenen Heldengeschichte
	Zusatzmaterial 6: Herkules in Hessen – der Bergpark in Kassel
Zusätzlich benötigtes Material und Räumlichkeiten: PC-Raum mit Internetzugang und Literatur (s. Literaturhinweise) für die Recherche (M 15)	

12. Stunde

Thema

Helden im Vergleich: Theseus, Herkules und ihre modernen Nachfolger

Material	Verlauf
M 16	Theseus – Superheld ohne Superwaffen / Bildbeschreibung; Vorerschließung, Übersetzung und Interpretation von Hyg. <i>fab.</i> XXXVIII; abschließender Vergleich mit modernen Helden
	Zusatzmaterial 7: Feedbackbogen zur Unterrichtseinheit
Zusätzlich benötigtes Material: OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit/Whiteboard und CD 14)	

Materialübersicht

1./2. Stunde: Die zwölf Taten des Herkules als Manifestation seiner Heldenhaftigkeit

M 1 (Fo)

Die zwölf Taten des Herkules

M 2 (Tx)

Heldentaten ohne Ende

M 3 (Ab)

Herkules – Supermann der Antike oder literarische Erfindung?

ZM 1 (Wo)

Lernwortschatz zu Hygins Herkules-Erzählungen



ZM 2 (Wo)

Glossar zu den Gestalten in Hygins Herkules-Erzählungen

3. Stunde:

Die Taten des Herkules als Spiegel der griechischen Kolonisation des Mittelmeerraumes

M 4 (Tx/Bi)

Herkules weltweit im Einsatz



ZM 3 (Tx)

Herkules als Gründer von Städten

4./5. Stunde:

Göttliche Herkunft als Grundlage heldenhafter Personen

M 5 (Tx)

Die Geburt eines Helden

M 6 (Ab)

Herkules – ein wahrer Hera-kles?



ZM 4 (Tx)

Herkules – eine Bedrohung?

6. Stunde:

Herkules und Deianira als Beispiele für antike Geschlechterrollen

M 7 (Tx)

Deianira – die doppelte Braut

M 8 (Tx)

Nessus – der listige Fährzentaur

7./8. Stunde:

Ehen zwischen Heroen und Menschen als Legitimation dynastischer Herrschaftsansprüche

M 9 (Tx)

Herkules auf Brautschau

9./10. Stunde: Der Tod des Herkules als Beispiel für Tragik

M 10 (Tx)

Brennende Liebe? – Der Tod des Herkules

M 11 (Ab)

Ach, wie tragisch! – Deianiras Liebeszauber als Tragödie



ZM 5 (Tx)

Quot doctores, tot sententiae – Herkules beim Arzt

11. Stunde:

Herkules als Orientierungspunkt in Philosophie und Astronomie

M 12 (Tx)

Herkules am Scheideweg – Cicero: *De officiis* 1, 118

M 13 (Tx)

Herkules als Sternbild – Hygin: *De astronomia* II, 6

M 14 (Tx)

Die Entstehung der Milchstraße – Hygin: *De astronomia* II, 42

M 15 (Ab)

Stiftung Heldentest



ZM 6 (Ab)

Herkules in Hessen – der Bergpark in Kassel

12. Stunde:

Helden im Vergleich: Theseus, Herkules und ihre modernen Nachfolger

M 16 (Fo/Tx)

Theseus – Superheld ohne Superwaffen



ZM 7 (Fb)

Wie hat dir die Unterrichtseinheit gefallen? – Feedback geben

Lernerfolgskontrolle: Ein toter Kopf als Wunderwaffe (Hyg. *fab.* LXIV)

Auf **CD 14** finden Sie alle Materialien im **Word-Format** sowie die **Zusatzmaterialien**.

Die Vokabelhilfen zu allen Texten dieses Beitrags können Sie in unserem Webshop kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen und an die individuellen Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe anpassen: <http://latein.schule.raabe.de> (Word-Download RAAbits Latein „Vokabelhilfen EL 38“).



CD 14

Abkürzungen: M = Material • ZM = Zusatzmaterial • Ab = Arbeitsblatt • Bi = Bildimpuls • Fb = Feedbackbogen
• Fo = Farbfolie • Tx = Text • Wo = Wortschatzliste

M 1**Die zwölf Taten des Herkules**

© akg-images / Album / Oronoz

*Römisches Mosaik: die zwölf Taten des Herkules***M 16****Theseus – Superheld ohne Superwaffen**

© akg-images / Erich Lessing

Griechische Vasenmalerei (440-430 v. Chr.): die Taten des Theseus

M 1**Die zwölf Taten des Herkules****Aufgaben**

1. Beschreibe die Abbildung.
2. Ordne die dargestellten Handlungen den Heldentaten des Herkules zu.

M 16**Theseus – Superheld ohne Superwaffen****Aufgaben**

1. Beschreibe die Abbildung.
2. Ordne die dargestellten Handlungen den Heldentaten des Theseus zu.

M 2

Heldentaten ohne Ende

Nachdem Herkules im Wahn seine Frau und seine Kinder getötet hatte, wollte er sich von der Schuld befreien und suchte das Orakel von Delphi auf. Dieses forderte ihn auf, König Eurystheus von Mykene zwölf Jahre lang zu dienen, in deren Verlauf er zwölf Taten vollbrachte.

Herculis athla¹ duodecim ab Eurystheo imperata – Hygin *Fabulae* XXX

(1) Leonem Nemaenum², quem Luna nutrierat³ in antro⁴ amphistomo⁵ atrotum⁶, necavit, cuius pellem⁷ pro tegumento⁸ habuit.

(2) Hydram⁹, Lernaeam¹⁰ Typhonis¹¹ filiam, cum capitibus novem ad fontem Lernaenum interfecit. Haec tantam vim veneni habuit, ut afflatu¹² homines necaret, et si quis eam dormientem transierat¹³, vestigia¹⁴ eius afflabat et maiori cruciatu¹⁵ moriebatur. Hanc Minerva monstrante¹⁶ interfecit et exinteravit¹⁷ et eius felle¹⁸ sagittas suas tinxit; itaque quicquid postea sagittis fixerat, mortem non effugiebat, unde postea et ipse periit in Phrygia¹⁹.

(3) Aprum²⁰ Erymanthium²¹ occidit.

(4) Cervum²² ferocem in Arcadia²³ cum cornibus aureis vivum in conspectu Eurysthei regis adduxit²⁴.

(5) Aves Stymphalides²⁵ in insula Martis²⁶, quae emissis²⁷ pennis²⁸ suis iaculabantur²⁹, sagittis interfecit.

(6) Augeae³⁰ regis stercus³¹ bobile³² uno die purgavit, maiorem partem love adiutore³³; flumine ammisso³⁴ totum stercus abluit³⁵.

(7) Taurum, cum quo Pasiphae³⁶ concubuit³⁷, ex Creta insula Mycenis³⁸ vivum adduxit.

(8) Diomedem³⁹ Thraciae⁴⁰ regem et equos quattuor eius, qui carne⁴¹ humana vescebantur⁴², cum Abdero famulo⁴³ interfecit; equorum autem nomina: Podargus, Lampon, Xanthus, Dinus⁴⁴. (9) Hippolyten⁴⁵ Amazonam⁴⁶, Martis et Otrerae⁴⁷ reginae⁴⁸ filiam, cui reginae Amazonis balteum⁴⁹ detraxit; tum Antiopam⁵⁰ captivam⁵¹ Theseo⁵² donavit.

1 **āthla**, ōrum n. Pl.: Taten – 2 **Nemaeus**, a, um: nemeisch (*Nemea: Landschaft im Norden der Peloponnes*) – 3 **nūtrire**, iō, ivī, itum: großziehen – 4 **antrum**, ī n.: Höhle – 5 **amphistomus**, a, um: mit zwei Eingängen – 6 **atrōtus**, a, um: unverwundbar – 7 **pellis**, is f.: Fell – 8 **tegumentum**, ī n.: Bekleidung – 9 **hydra**, ae f.: Wasserschlange – 10 **Lernaeus**, a, um: aus Lerna stammend (*Lerna: Stadt auf der Peloponnes*) – 11 **Typhōn**, ōnis m.: *ein Gigant* – 12 **afflātus**, ūs m.: Anhauchen – 13 **trānsire**, eō, ii, itum: steigen über – 14 **vestigium**, ī n.: Fußsohle – 15 **cruciātus**, ūs m.: qualvoller Tod – 16 **mōnstrāre**: Anweisungen geben – 17 **exinterāre**: ausweiden – 18 **fel**, fellis n.: Gift – 19 **Phrygia**, ae f.: *Landschaft in Kleinasien* – 20 **aper**, aprī m.: Eber – 21 **Erymanthius**, a, um: erymanthisch (*Erymanthos: Gebirge in Arkadien*) – 22 **cervus**, ī m.: Hirsch – 23 **Arcadia**, ae f.: *Landschaft auf der Peloponnes* – 24 **in cōspectū addūcere**, ō, dūxī, ductum: vor jmds. Augen bringen, jemanden mit eigenen Augen sehen lassen – 25 **Stymphālis**, idis: arkadisch – 26 **Mārs**, Mārtis m.: *Kriegsgott* – 27 **ēmissus**, a, um: ausgefallen – 28 **penna**, ae f.: Feder – 29 **iaculārī**: schießen – 30 **Augēās**, ae m.: *König der Epeer in Elis (Landschaft im Westen der Peloponnes)* – 31 **stercus**, oris n.: Mist – 32 **bobīle**, is: Rinder, von Rindern stammend – 33 **adiūtor**, ōris m.: Helfer – 34 **ammittere**, ō, mīsi, missum: hineinleiten – 35 **ablūere**, ō, luī, lūtum: wegspülen – 36 **Pasiphaē**, ēs f.: *Gattin von Minos, dem König von Kreta* – 37 **concumbere**, ō, cubuī: Geschlechtsverkehr haben – 38 **Mycēnīs addūcere**, ō, dūxī, ductum: nach Mykene bringen – 39 **Diomedēs**, is m.: *König der Bistonien* – 40 **Thracīa**, ae f.: *Landschaft im Norden Griechenlands* – 41 **carō**, carnis f.: Fleisch – 42 **vescī**, or: verzehren – 43 **famulus**, ī m.: Diener – 44 **Podargus, Lampon, Xanthus, Dinus**: *griechische Namen von Pferden, übersetzt: der Schnelle, der Glänzende, der Blonde, der Schreckliche* – 45 **Hippolytē**, ēs f. (Akk.: ēn): *Königin der Amazonen* – 46 **Amāzōn**, ōnis f.: *Mitglied eines kämpferischen Frauenvolkes* – 47 **Otrēra**, ae f.: *Geliebte von Mars* – 48 **rēgina**, ae f.: Königin – 49 **balteum**, ī n.: Gürtel – 50 **Antiopa**, ae f.: *Schwester von Hippolyte* – 51 **captīva**, ae f.: Gefangene – 52 **Thēseus**, eī m.: *König von Athen*

20

(10) Geryonem⁵³ Chrysaoris⁵⁴ filium trimembrem⁵⁵ uno telo interfecit.

(11) Draconem⁵⁶ immanem⁵⁷ Typhonis filium, qui mala⁵⁸ aurea Hesperidum⁵⁹ servare solitus erat, ad montem Atlantem⁶⁰ interfecit, et Eurystheo regi mala attulit.

(12) Canem Cerberum Typhonis filium ab inferis regi in conspectum adduxit.

53 **Gēryōn**, onis m.: *ein Riese* – 54 **Chrysāor**, ōris m.: *Sohn von Neptun und Medusa* – 55 **trimembris**, e: *aus drei Leibern bestehend* – 56 **dracō**, ōnis m.: *Drache* – 57 **immānis**, e: *riesengroß* – 58 **mālum**, ī n.: *Apfel* – 59 **Hesperidēs**, um f. Pl.: *Töchter der Nacht; wohnten am äußersten westlichen Rand der Welt* – 60 **Atlās mōns**, antis montis m.: *Atlasgebirge (in Mauretanien)*

Aufgaben

1. Nenne die unterschiedlichen Gegner des Herkules.
2. Übersetze den lateinischen Text.
3. Analysiere die sprachlich-stilistische Gestaltung des Textes, der zu der Gattung des *commentarius* gehört. Erläutere, welche Merkmale dieses literarische Genus auszeichnen.
4. Beschreibe, worin die heldenhafte Leistung des Herkules jeweils bestand und zu wessen Gunsten er sie erbrachte.
5. Ergänze die Liste der Heldentaten des Herkules, die hier dargestellt sind.



© akg-images / Album / Ornoz

Römisches Mosaik: die zwölf Taten des Herkules

M 3

Herkules – Supermann der Antike oder literarische Erfindung?

Schon in der Antike haben die Menschen angefangen, nach einer Erklärung für die Heldentaten des Herkules zu suchen, auch wenn viele davon überzeugt waren, dass er tatsächlich ein Sohn Jupiters war. Was aber könnte wahr an den Erzählungen über Herkules sein?



© Thinkstock/iStock

Moderne Forscher haben durch Vergleich mit anderen Mythen und archäologischer Forschung einige Vermutungen angestellt, was hinter den Erzählungen steckt:

- 5 (1) Es war üblich, dass Könige rituell mit wilden Tieren kämpften; jedes Tier stellte eine andere Jahreszeit dar. Weil es verschiedene Arten des Kalenders gab, finden sich verschiedene Überlieferungen über Anzahl und Art der Tiere. Es war nicht nötig, dass ein König tatsächlich gegen ein wildes Tier kämpfte. Es reichte aus, wenn sich ein Mitspieler in einem entsprechenden Kostüm zeigte. Durch den Sieg über das jeweilige Tier schien der König auch die Jahreszeiten zu beherrschen. In Theben regierte eine Sphinxgöttin, eine geflügelte Löwin mit Schlangenschwanz. Also erhielt auch Herkules ein Löwenfell und eine Löwenmaske als ortstypisches Kostüm, in dem er kämpfen konnte.
- 10 (2) Es kam auch zu richtigen Kämpfen zwischen denjenigen, die den Thron für sich beanspruchten, wobei sich die Kämpfer oft in Tierfelle kleideten.
- 15 (3) Um König zu werden, reichten manchmal eine rituelle Handlung oder unerwartete Leistungen. Üblicherweise musste ein Anwärter auf die Königswürde an einem Tag ein Feld pflügen, säen und ernten. Zuvor musste das Gebiet von Bäumen, Sträuchern und Steinen befreit werden – oder eben von Mist.
- (4) Manches Monster war möglicherweise ein Fluss, der oft über die Ufer trat. Wenn man einen Kanal verschloss, strömte das Wasser aus einem oder mehreren anderen heraus. Daher hat man den Untergrund erst mit Feuer getrocknet und dann alle Kanäle verschlossen.
- 20 (5) Die Jagd nach manchen Ungeheuern oder wilden Tieren war tatsächlich eine Suche nach Weisheit; nur, dass z. B. eine Hirschkuh Weisheit symbolisierte, wusste man in späteren Zeiten nicht mehr und ging davon aus, dass es ein wirkliches Tier war.
- 25 (6) Sümpfe führten auch in der Antike schon durch Insekten dazu, dass Menschen an Malaria erkrankten. Weil das aber damals so nicht bekannt war, ging man davon aus, dass die Jagdgöttin Diana mit ihren Pfeilen das Fieber verbreitete. Helmtragende Löffelreihler in sumpfigem Gebiet symbolisierten Fieberdämonen, die durch Kastagnetten oder Klappern vertrieben wurden.
- 30 (7) Die Amazonen lebten in einer matriarchalischen Gesellschaft, auf die die patriarchalischen Griechen im Rahmen ihrer Kolonisation trafen. Der Raub eines Gegenstandes, der zugleich den Schutz ihrer Jungfräulichkeit symbolisiert, etwa ein Gürtel, steht für die körperliche Unterwerfung des Volkes und das neue Rollenverständnis der Frau, die fortan den Weisungen ihres Mannes zu folgen hatte.
- 35 (8) Die Suche nach den Gegenständen am Ende der Welt symbolisiert die Kolonisation des Mittelmeeres und angrenzender Räume durch die Griechen. Äpfel erhielt ein König als Symbol des Todes am Ende seiner Regierungszeit, gewissermaßen im Westen, im Sonnenuntergang seines Lebens. Ein neuer König, vielleicht Herkules, übernahm dann von seinem Vorgänger die Last der Regierungstätigkeit, die drückend wie ein ganzes Himmelsgewölbe wirken konnte.
- (9) Der Abstieg in die Unterwelt soll die göttliche Natur des Herkules verdeutlichen, da ein gewöhnlicher sterblicher Held dort hätte bleiben müssen. Er aber entkommt nicht nur; er nimmt sogar noch deren Wärter mit in die Welt der Lebenden.

Aufgabe

Ordne die Deutungen den unterschiedlichen Taten des Herkules zu.

Achtung: Manche Zuordnung ist mehrfach möglich!

Hinweise (M 1–M 3)

Im **Reiheneinstieg** wird zunächst das deklarative Wissen der Schüler zu Herkules und seinen Heldentaten überprüft. Zu diesem Zweck wird die **Folie M 1** – zunächst als stummer Impuls – präsentiert. Die Lernenden ordnen die dargestellten Handlungen den Heldentaten des Herkules zu. Wenn die Schüler nicht alle Bilder korrekt zuordnen können, wird eine gewisse Zielspannung evoziert, was dargestellt ist, sodass sie Interesse am folgenden lateinischen Text gewinnen.

In einem ersten Schritt werden die lateinischen Texte den Bildern zugeordnet. Aufgrund des Textumfangs wird **Text M 2** arbeitsteilig in **leistungsheterogenen Kleingruppen** übersetzt. Jeweils zwei oder drei Schüler übernehmen eine längere Heldentat oder mehrere kurze Taten und präsentieren ihr Ergebnis im Plenum. Damit die Schüler möglichst selbstständig mit dem lateinischen Text umgehen, können sie Lexika und Systemgrammatiken hinzuziehen. Nach der Präsentation der Ergebnisse wird die Einstiegsfolie M 1 erneut aufgelegt, um die zuvor nicht erkannten Taten zu ergänzen.

Grammatikalisch ist der Text nicht überladen, sodass eine grammatikalische Vorentlastung kaum erforderlich ist, aber als individuelle Lernunterstützung erfolgen kann. Um einen **inhaltlichen Überblick** über den lateinischen Text zu gewinnen, erschließen die Schüler daher den Text nach der Natur der Gegner, was das spätere Tafelbild vorbereitet.

Die Aufgabe zur **sprachlich-stilistischen Gestaltung** des Autors kann unabhängig davon beantwortet werden, ob mit Caesars *commentarii de bello Gallico* bereits ein Kommentar gelesen worden ist. In diesem Fall ließen sich die Kriterien rasch aus der vorangegangenen Lektüre zusammenstellen. Üblicherweise sind *commentarii* aber noch nicht bekannt, sodass der Bezugspunkt für die Schüler vor allem das bisherige Lehrbuch sein wird. Insgesamt ist der Text aus Hygins Handbuch nicht sehr schmuckvoll gestaltet, sondern wirkt – und das völlig bewusst – wie ein Lexikon; zum anderen fällt das Sachfeld der Wörter auf, die „Töten“ bedeuten: *necavit, interfecit, occidit*. Dass Herkules seine Gegner in der Regel tötete, führt dazu, dass bei Hippolyte das Prädikat entfallen kann. Aus der Schulbuchlektüre sind die Schüler in der Regel grammatikalisch vollständige Sätze gewohnt; hier zeigt sich, dass in der Originallektüre stilistische Eigenheiten der Autoren Eingang finden.

Im Rahmen der **Hausaufgabe** behandeln die Schüler die historischen Wurzeln des Mythos um Herkules. Mithilfe von Arbeitsblatt **M 3** weisen sie jeder Heldentat eine Erklärung zu.

Zusatzmaterialien: In der Eingangsstunde können der **Lernwortschatz (ZM 1)** und das **Glossar (ZM 2)** ausgeteilt werden. Das Glossar bietet einen Überblick über die Fülle der in Hygins Erzählungen vorkommenden Gestalten.



Erwartungshorizont (M 1)



1. Tat: Erlegen des Nemeischen Löwen
2. Tat: Kampf gegen die Lernäische Hydra
3. Tat: Einfangen der Kerynitischen Hirschkuh
4. Tat: Einfangen des Erymanthischen Ebers
5. Tat: Ausmisten der Augiasställe
6. Tat: Vertreiben der Stymphalischen Vögel
7. Tat: Einfangen des Kretischen Stiers
8. Tat: Zähmung der menschenfressenden Stuten des Diomedes
9. Tat: Ermordung des dreileibigen Geryon
10. Tat: Herbeischaffen des Gürtels der Amazonenkönigin Hippolyte
11. Tat: Pflücken der goldenen Äpfel der Hesperiden
12. Tat: Heraufbringen des Cerberus aus der Unterwelt

Erwartungshorizont (M 2)

1. (1) Löwe (*leo*); (2) Wasserschlange (*hydra*); (3) Eber (*aper*); (4) Hirsch (*cervus*); (5) Vögel (*aves*); (6) Rinderdung (*stercus bobile*); (7) Stier (*taurus*); (8) König Diomedes und seine vier Pfer-

de (*Diomedes rex ... et equi quattuor eius*); (9) Amazone Hippolyte (*Hippolyte Amazona*); (10) Riese Geryon (*Geryon*); (11) Drache (*draco*); (12) Höllenhund Cerberus (*canis Cerberus*)

2. *Übersetzung*: Die zwölf Taten des Herkules, die ihm von Eurystheus auferlegt worden waren (1) Er tötete den Nemeischen Löwen, den die Mondgöttin Luna in einer Höhle mit zwei Eingängen aufgezogen hatte, dessen Fell er als Bekleidung nutzte. (2) Er tötete die Lernäische Hydra mit ihren neun Köpfen, die Tochter des Typhon, bei der lernäischen Quelle. Diese Hydra besaß so starkes Gift, dass sie Menschen durch Anhauchen tötete, und wenn irgendeiner über sie gestiegen war, während sie schlief, hauchte sie dessen Fußsohlen an und tötete ihn mit noch größerer Qual. Diese Hydra tötete Herkules, wobei Minerva ihm Anweisungen gab, weidete sie aus und benetzte seine Pfeile mit ihrer Galle; daher entging, was auch immer er mit seinen Pfeilen getroffen hatte, nicht dem Tod, wodurch auch er selbst später in Phrygien zugrunde ging. (3) Er tötete den Erymanthischen Eber. (4) Er brachte den wilden Hirsch in Arkadien mit seinen goldenen Hörnern lebendig vor die Augen des Königs Eurystheus. (5) Die arkadischen Vögel auf der Insel des Mars, die erst ihre eigenen Federn ausgerissen hatten und dann damit schossen, tötete er mit seinen Pfeilen. (6) Er reinigte den Rindermist des Königs Augias an einem einzigen Tag, wobei ihm Jupiter zu einem ziemlich großen Teil half; er wusch den gesamten Mist weg, nachdem er einen Fluss in den Stall eingeleitet hatte. (7) Er brachte den Stier, mit dem Pasiphae geschlafen hat, lebendig von Kreta nach Mykene. (8) Er tötete Diomedes, den König über Thrakien, und seine vier Pferde, die sich von Menschenfleisch ernährten, zusammen mit seinem Diener Abderus; die Namen der Pferde waren aber Podargus, Lampon, Xanthus und Dinus. (9) Er tötete die Amazone Hippolyte, die Tochter des Mars und der Königin Otrera, der er den Gürtel der Königin der Amazonen abzog; dann schenkte er die Gefangene Antiopa dem Theseus. (10) Den Geryon mit seinen drei Leibern, den Sohn des Chrysaor, tötete er mit einem einzigen Geschoss. (11) Den riesigen Drachen, den Sohn des Typhon, der die goldenen Äpfel der Hesperiden zu bewachen gewohnt war, tötete er beim Atlasgebirge, und dem König Eurystheus brachte er die Äpfel. (12) Den Hund Cerberus, einen Sohn des Typhon, brachte er aus der Unterwelt vor die Augen des Königs.
3. Hygins *fabulae* als *commentarius*: hohe, lexikonartige Informationsdichte; prägnante, kurz gefasste Formulierungen (*brevitas*); bei inhaltlicher Eindeutigkeit Ellipsen selbstverständlicher Informationen; geringe sprachlich-stilistische Abwechslung; auf die Haupthandlung bezogene Wort-/Sachfelder

4. **Vorschlag für ein Tafelbild**

<u>Die Taten des Herkules</u>				
<u>Töten von Ungeheuern und wilden Tieren</u> (Löwe, Schlangen, Eber, Vögel, Riesen)	<u>Töten von brutalen Menschen</u> (Diomedes)	<u>Fangen von wilden Tieren und Präsentation</u> (Hirsch, Stier, Höllenhund)	<u>Beseitigen von Unrat</u> (Augiasställe)	<u>Erbeuten von Frauen</u> (Hippolyte) und <u>Gütern</u> (Gürtel, goldene Äpfel)
– geleistet zugunsten der Mitmenschen – schaffen die Grundlagen der Zivilisation → Übermenschliche Taten für die Gemeinschaft können Verfehlungen entschünnen				

5. s. Erwartungshorizont (M 1)

Erwartungshorizont (M 3)

(1) Kampf gegen den Nemeischen Löwen, ggf. Diomedes und seine Pferde; (2) Kampf gegen den Erymanthischen Eber, ggf. Diomedes und seine Pferde; (3) Reinigung der Ställe des Augias; (4) Kampf gegen die Lernäische Hydra; (5) Jagd des Hirschen; (6) Erschießen der Stymphalischen Vögel; (7) Kampf gegen die Amazonen; (8) Kampf gegen Geryon, Herbeischaffen des kretischen Stiers; (9) Sammeln der Äpfel der Hesperiden; (9) Herbeischaffen des Cerberus

M 4

Herkules weltweit im Einsatz

Neben den zwölf Heldentaten hat Herkules auch viele weitere gegen Ungeheuer und Menschen vollbracht. Weil diese aber den antiken Autoren nicht so bedeutend erschienen, hat Hygin sie in einem eigenen Kapitel versammelt. Und das nicht zu Unrecht, denn Herkules erweist sich als nicht minder erfolgreich.



Parerga¹ eiusdem – Hygin *Fabulae* XXXI

(1) Antaeum², terrae filium, in Libya occidit. Hic cogebat hospites secum luctari³ et delassatos⁴ interficiebat; hunc luctando necavit.

(2) Hercules interfecit Busiridem⁵ in Aegypto, qui hospites immolare solitus erat; huius legem cum audiit⁶, passus est se cum infula⁷ ad aram adduci. Busiris autem cum vellet deos imprecari⁸, Hercules eum clava ac ministros sacrorum interfecit.

(3) Cygnum⁹ Martis¹⁰ filium armis superatum occidit. Quo cum Mars venisset et armis propter filium contendere vellet cum eo, Iovis¹¹ inter eos fulmen misit.

(4) Cetum¹², cui Hesione¹³ fuit apposita¹⁴, Troiae¹⁵ occidit; Laomedontem¹⁶, patrem Hesiones, quod eam non reddebat¹⁷, sagittis interfecit.

(5) Aethonem aquilam¹⁸, quae Prometheo¹⁹ cor exedebat²⁰, sagittis interfecit.

(6) Lycum²¹, Neptuni filium, quod Megaram, Creontis²² filiam, uxorem eius et filios Therimachum et Ophiten²³ occidere voluit, interfecit.

(7) Achelous²⁴ fluvius in omnes figuras se immutabat. Hic cum Hercule propter Deianirae coniugium cum pugnaret, in taurum se convertit, cui Hercules cornu detraxit. Quod cornu Hesperidibus²⁵ sive Nymphis donavit. Quod cornu deae pomis²⁶ replerunt²⁷ et cornu copiae appellarunt²⁸.

(8) Neleum²⁹, Hippocoontis³⁰ filium, cum decem filiis occidit, quoniam is eum purgare sive lustrare³¹ noluit tunc, cum Megaram, Creontis filiam, uxorem suam et filios Therimachum et Ophiten interfecerat.

(9) Eurytum³², quod Iolen³³, filiam eius, in coniugium petiit³⁴ et ille eum repudiavit³⁵, occidit.

(10) Centaurum Nessum³⁶, quod Deianiram violare voluit, occidit.

(11) Eurytionem³⁷ centaurum, quod Deianiram, Dexameni filiam, speratam³⁸ suam uxorem petiit³⁹, occidit.

1 **parerga**, ōrum n. Pl.: kleinere Taten – 2 **Antaeus**, ī m.: *ein Gigant* – 3 **luctārī**: ringen – 4 **dēlassāre**: ermüden – 5 **Būsīris**, idis m.: *ägyptischer König* – 6 **audit** = audīvit – 7 **īnfula**, ae f.: Kopfbinde – 8 **īmprecārī**: anrufen – 9 **Cygnus**, ī m.: *Räuber an der thessalischen Küste* – 10 **Mārs**, Mārtis m.: *Kriegsgott* – 11 **Iovis**, is m. = Iuppiter – 12 **cētus**, ī m.: Wal, Haifisch – 13 **Hēsionē**, ēs f.: *Tochter von Laomedon* – 14 **appōnere**, ō, posuī, positum: *hier: zum Fraß vorsetzen* – 15 **Trōiae**: in Troja – 16 **Lāomedōn**, ontis m.: *trojanischer König* – 17 **reddere**, ō, didī, ditum: ausliefern – 18 **aquila**, ae f.: Adler – 19 **Promētheus**, eī m.: *wurde an einen Felsen im Kaukasus geschmiedet, weil er Menschen aus Ton geformt und sie durch Feuer beseelt hatte* – 20 **exedere**, ō, ēdī, ēsum: wegfressen – 21 **Lycus**, ī m.: *Sohn von Neptun, der ihm als Wohnort die Insel der Seligen am westlichen Erdrand zuwies* – 22 **Creōn**, ontis m.: *König von Theben* – 23 **Therimachus**, ī m.; **Ophitēs**, is (Akk. ēn): *Söhne von Megara und Herkules* – 24 **Achelōus**, ī m.: *größter Fluss Griechenlands an der Grenze von Ätolien und Akarnanien* – 25 **Hesperidēs**, um f. Pl.: *Töchter der Nacht; wohnten am äußersten westlichen Rand der Welt* – 26 **pōmum**, ī n.: Obst – 27 **replēre**, eō, plēvī, plētum: auffüllen – 28 **appellārunt** = appellāvērunt – 29 **Nēleus**, eī m.: *König von Pylos (Stadt auf der Peloponnes)* – 30 **Hippocoōn**, ontis m.: *König von Sparta* – 31 **lūstrāre**: entsühnen – 32 **Eurytus**, ī m.: *König von Oechalia (Stadt auf Euböa)* – 33 **Iolē**, ēs f. (Akk. ēn): *Tochter von Eurytus* – 34 **in coniugium petere**, ō, īvī, ītum: um die Hand anhalten; **petiit** = petīvit – 35 **repudiāre**: zurückweisen – 36 **Nessus**, ī m.: *ein Zentaur in Aetolien* – 37 **Eurytiōn**, ontis m.: *thessalischer Zentaur* – 38 **spērāre**: *hier: als Ehefrau erhoffen* – 39 **alqm. uxorem petere**, ō, īvī, ītum: um die Hand von jmdn. anhalten

Aufgaben

1. Erschließe den Text mithilfe einer Tabelle. Trage ein, welche Heldentat Herkules vollbracht hat und wo Herkules diese Tat geleistet hat.

	Heldentat des Herkules	Ort
1		
2		
...		

2. Ergänze diese Tabelle auch um die zwölf größeren Heldentaten.
3. Trage in der Karte ein, wo Herkules die Taten geleistet hat.



Karte: O. Wetterauer

4. Bei Herkules – und auch bei anderen antiken Heroen – spielt Gewalt eine wichtige Rolle.

Der französische Literaturwissenschaftler René Girard (geb. 1923) unterscheidet zwischen einer „**heiligen Gewalt**“ und einer „**unreinen Gewalt**“. Die „heilige Gewalt“ hat reinigende Wirkung, hat in der Regel kultische Funktionen, beseitigt gesellschaftliche Missstände und sorgt dafür, dass immer die gleichen Opfer dargebracht werden; die „unreine Gewalt“ ist willkürlich und hat nichts mit religiösen Kulturen zu tun.

Erkläre, welche Art von Gewalt sich in den Taten des Herkules zeigt.

Hinweise (M 4)

Die dritte Stunde der Reihe ordnet den Mythos des Herkules in den historischen und geografischen Kontext der griechischen Kolonisation ein. Im **Stundeneinstieg** wird bei der Besprechung der **Hausaufgabe** deutlich, wie die Griechen ihnen unbekannte und ungewöhnliche Erscheinungen mithilfe des Mythos rationalisierten und in ihren eigenen kulturellen Kontext einfügten. Damit möglichst viele Schüler in das Unterrichtsgespräch integriert werden, ordnet jeder Schüler eine Deutung einer Heldentat zu; die übrigen Schüler korrigieren oder ergänzen die Ausführungen.

Die **kleineren Taten** ähneln den größeren der vorangegangenen Stunde vor allem darin, dass Herkules nicht auf dem Weg einer Verhandlung oder einer Kompromissuche, sondern mit Gewalt zu einer Lösung kommen möchte. Insofern reicht es aus, **Text M 4** in Kleingruppen- oder Einzelarbeit **transphrastisch** zu erarbeiten, ggf. auch arbeitsteilig. Einzelne Schüler können eine schriftliche Übersetzung als binnendifferenzierende Leistung anfertigen.

Die **grammatikalischen** Herausforderungen sind erneut nicht hoch. In erster Linie müssen die Schüler auf eine Abgrenzung von Infinitiven als Bestandteil eines Acl (Z. 4) von abhängigen Infinitiven achten (Z. 1, 3, 12, 17, 20). Daneben findet sich ein Gerundium in Z. 2 und ein PPP in Z. 21.

Inhaltlich wiederholt sich die Beobachtung aus Text M 2, dass der Held Ungeheuer und Unholde tötet, also – wie sich im Rahmen der Hausaufgabe zeigen wird – „**heilige Gewalt**“ ausübt. Doch in einem Punkt, nämlich durch die Ermordung seiner Frau und Kinder, wendet auch Herkules „**gemeine Gewalt**“ an: Herkules ist in der Lage, herausragende Leistungen für die Gemeinschaft zu erbringen; und genau dadurch kompensiert er seine eigenen Verbrechen gegen die Gemeinschaft. Diese antike Vorstellung, Gewalt legitimieren zu können, provoziert eine **historische Kommunikation**, da die Ermordung von eigenen Familienangehörigen ebenso wie die fremder Könige letztlich Mord darstellt. Junos Einfluss mag auf mildernde Umstände im Fall einer gerichtlichen Verurteilung hoffen lassen, und der Kampf gegen Könige mag im Zusammenhang mit Kriegen zu rechtfertigen sein. Insgesamt aber ist es erstaunlich, dass Herkules nicht einmal den Versuch einer Vermittlung unternimmt. Nach **heutigen Vorstellungen** stellt auch das Ermorden der Monster durchaus eine Missachtung des Tierschutzes dar. Freilich gilt es, im Rahmen der historischen Kommunikation auch darauf achtzugeben, dass antike Verhältnisse nicht an modernen Maßstäben gemessen werden können.

Die **Verortung der mythischen Heldentaten** zeigt eine starke Konzentration im Gebiet des heutigen Griechenlands, allerdings auch Kontakte zu genau den Gebieten, in denen die griechische Kolonisation stattgefunden hat. Hieraus lässt sich folgern, dass Herkules zunächst ein griechischer Held ist – und möglicherweise hat es tatsächlich auch einen realen Menschen in der Peloponnes gegeben, der zumindest einige besondere Leistungen für seinen König erbracht hat –, dessen Leistungskraft im Rahmen der Kolonisation mythologisch so große Verbreitung gefunden hat, dass er ein gesamtgriechischer Held wurde.

Alternativ kann die geografische Verortung der Taten bereits im Einstieg mit dem Aufgreifen der zwölf Haupttaten beginnen und nach der Übersetzung der kleineren Taten abgeschlossen werden.

Im Rahmen der **Hausaufgabe** erörtern die Schüler, welche Art von Gewalt Herkules anwendet (M 4, Aufgabe 4).

Zusatzmaterial: Im Zusammenhang mit der geografischen Untersuchung kann mit dem **Informationstext** „Herkules als Gründer von Städten“ (**ZM 3**) vertiefend der Aspekt der Städtegründung behandelt werden.



CD 14

Erwartungshorizont (M 4)

1./2.

	Heldentat des Herkules	Ort
1	Ermordung des Antaeus durch Ringen	Libyen
2	Ermordung des Busiris mit der Keule	Ägypten
3	Ermordung des Cygnus	(?) → Thessalien/Makedonien
4	Töten des Wals	Troja
5	Töten des Aethon mit Pfeilen	→ Kaukasus
6	Ermordung des Lycus	(?) Insel der Seligen → vom <i>oceanus</i> umspülte Inseln im äußersten Westen
7	Abbrechen des Horns des verwandelten Achelous	→ Fluss in Westgriechenland
8	Ermordung des Neleus mit seinen zehn Söhnen	(?) → Pylos, Peloponnes
9	Ermordung des Eurytus	(?) → Euböa (Insel im Ägäischen Meer)
10	Ermordung des Nessus	(?) → Ätolien, Westgriechenland
11	Ermordung des Eurytion	(?) → Thessalien/Makedonien
12	Nemeischer Löwe	Nemea, Norden der Peloponnes
13	Lernäische Hydra	Lerna, Peloponnes
14	Erymanthischer Eber	Arkadien, Peloponnes
15	Kerynitische Hirschkuh	Arkadien, Peloponnes
16	Stymphalische Vögel	Arkadien, Peloponnes
17	Ställe des Augias	Elis, Westen der Peloponnes
18	Kretischer Stier	Kreta
19	König Diomedes	Thrakien
20	Amazonen	(?) → Kaukasus
21	Geryon	(?) → Spanien
22	Äpfel der Hesperiden	Atlasgebirge
23	Cerberus	Unterwelt

zu 1. *Übersetzung*: Kleinere Taten desselben Mannes

(1) Antaeus, einen Sohn dieses Landes, tötete er in Libyen. Dieser zwang Gäste, mit ihm zu ringen, und er tötete die Erschöpften; diesen tötete er durch Ringen. (2) Herkules tötete Busiris in Ägypten, der es gewohnt war, Gäste zu opfern; als er dessen Gebot gehört hatte, ließ er es zu, dass er mit einer Kopfbinde zu einem Altar geführt wurde. Als Busiris jedoch die Götter anrufen wollte, tötete Herkules ihn mit seiner Keule und auch die Diener seiner Opferfeiern. (3) Cygnus, den Sohn des Mars, tötete er, nachdem er ihn mit Waffen besiegt hatte. Als Mars hierhin gekommen war und mit seinen Waffen wegen seines Sohnes mit ihm kämpfen wollte, schleuderte Jupiter einen Blitz zwischen sie. (4) Den Wal, welchem Hesione zum Fraß vorgesetzt worden war, tötete er in Troja; den Vater der Hesione tötete er mit Pfeilen, weil er sie nicht auslieferte. (5) Den Adler Aethon, der Prometheus das Herz wegfraß, tötete

er mit seinen Pfeilen. (6) Lycus, den Sohn des Neptun, tötete er, weil er Megara, die Tochter des Kreon, seine Frau und seine Söhne Therimachus und Ophites töten wollte. (7) Der Fluss Achelous veränderte seine Gestalt in alle möglichen Formen. Als dieser mit Herkules wegen einer Ehe mit Deianira kämpfte, verwandelte er sich in einen Stier, dem Herkules ein Horn abbrach. Dieses Horn schenkte er den Hesperiden oder Nymphen. Dieses Horn füllten die Göttinnen mit Obst auf und nannten es „Füllhorn“. (8) Neleus, den Sohn des Hippocoon, tötete er mit seinen zehn Söhnen, weil er ihn damals nicht reinigen oder rechtfertigen wollte, als er Megara, die Tochter des Kreon, seine eigene Frau, und seine Söhne Terimachus und Ophites getötet hatte. (9) Eurytus tötete er, weil er seine Tochter Iole als Ehefrau erbeten und jener ihn zurückgewiesen hat. (10) Den Zentauren Nessus tötete er, weil er Deianira vergewaltigen wollte. (11) Den Zentauren Eurytio tötete er, weil er um die Hand der Deianira, der Tochter des Dexamenus, die er selbst als Ehefrau erhofft hatte, anhielt.

3.



Karte: O. Wetterauer

Die Ziffern entsprechen den Ziffern in der Tabelle von Aufgabe 1 und 2.

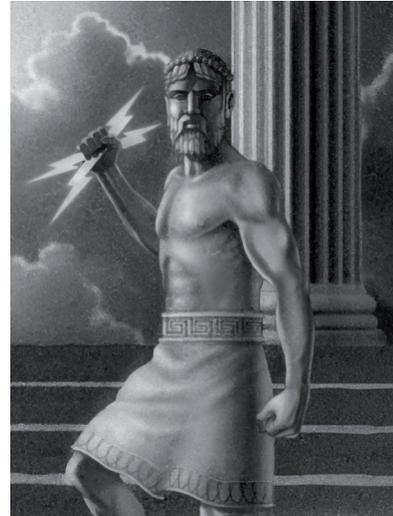
4. Von allen Heldentaten ist allein die Ermordung seiner Frau und seiner Kinder der unreinen Gewalt zuzuschreiben. Alle anderen Taten können dadurch gerechtfertigt werden, dass bedrohliche Ungeheuer oder wilde Herrscher im Interesse der menschlichen Gemeinschaft bezwungen werden mussten.

M 5

Die Geburt eines Helden

Elektryon, der König von Mykene, hatte seinem Neffen Amphitryon, dem König von Troizen, sein Königreich zur Verwaltung übertragen, während er selbst gegen die Tapher und Teleboer in den Krieg gezogen war. Diese hatten Elektryons Vieh gestohlen und seine acht Söhne getötet. Nach seiner Rückkehr aus diesem Krieg wollte er Amphitryon seine Tochter Alkmene zur Frau geben. Über die Rückgabe des Viehs kam es dann aber zwischen Amphitryon und Elektryon zum Streit, in dessen Verlauf Elektryon getötet wurde.

Amphitryon floh mit Alkmene nach Theben. Sie wollte aber nicht mit ihm schlafen, bevor er nicht den Tod ihrer acht Brüder gerächt hätte. Also stellte er mithilfe von Thebens König Kreon ein Heer gegen die Tapher und Teleboer auf und zog in den Krieg, den er erfolgreich abschloss. Inzwischen hatte Jupiter Amphitryons Gestalt angenommen und suchte die ahnungslose Alkmene auf:



© Thinkstock/liquidlibrary

Alcimena¹ – Hygin *Fabulae* XXIX

Amphitryon² cum abesset ad expugnandam Oechaliam³, Alcimena aestimans lovem⁴ coniugem suum esse, eum thalamis⁵ recepit. Qui, cum in thalamos venisset et ei referret, quae in Oechalia gessisset, ea credens coniugem esse cum eo concubuit⁶.

5 Qui tam libens⁷ cum ea concubuit, ut unum diem usurparet⁸, duas noctes congreginaret⁹, ita ut Alcimena tam longam noctem ammiraretur¹⁰. Postea cum nuntiaretur ei coniugem victorem adesse, minime curavit, quod iam putabat se coniugem suum vidisse.

Qui cum Amphitryon in regiam intrasset¹¹ et eam videret neglegentius¹² securam¹³, mirari coepit et queri, quod se advenientem non excepisset. Cui Alcimena respondit: „Iam pridem¹⁴ venisti et mecum concubuisti et mihi narrasti¹⁵, quae in Oechalia gessisses.“

10 Quae cum signa omnia diceret, sensit Amphitryon numen¹⁶ aliquod fuisse pro se. Ex qua die cum ea non concubuit. Quae ex love compressa¹⁷ peperit Herculem.

1 **Alcimēna**, ae f.: Alkmene (*Gattin von Amphithryon*) – 2 **Amphitryōn**, ōnis m.: *König von Troizen* – 3 **Oechalia**, ae f.: *Stadt auf Euböa (Insel der Ägäis)* – 4 **Iuppiter**, lovis m.: Jupiter – 5 **thalamus**, ī m.: Ehebett – 6 **concumbere**, ō, cubuī, cubitum: Geschlechtsverkehr haben – 7 **libēns**, ntis: freiwillig – 8 **ūsūrpāre**: in Anspruch nehmen – 9 **congregināre**: verdoppeln – 10 **ammīrārī**: sich wundern über – 11 **intrāssēt** = intrāvīssēt – 12 **neglegēns**, ntis: nachlässig, gleichgültig – 13 **sēcūrus**, a, um: sicher – 14 **prīdem** (*Adv.*): längst – 15 **nārrāstī** = nārrāvīstī – 16 **nūmen**, inis n.: Gottheit – 17 **comprimere**, ō, pressī, pressum: vergewaltigen

Aufgaben

1. Bestimme die satzwertigen Konstruktionen.
2. Übersetze den lateinischen Text.
3. Erläutere, inwiefern die besondere Natur des Herkules bereits in seiner Kindheit deutlich wird.

M 6

Herkules – ein wahrer Hera-kles?

Als Sohn eines Gottes hatte Herkules einen Namen, der seine besondere Natur zusätzlich betonte.

Der griechische Name des Herkules, Hera-kles, lässt vermuten, dass er besonders eng mit der obersten griechischen Göttin Hera (lat. Juno) verbunden ist, weil der zweite Teil des Namens etwa „der ... Ruhm bringt“ bedeutet. Tatsächlich hat Hera aber eine Menge gegen Herkules, weil er der Untreue ihres Mannes Zeus (lat. Jupiter) entsprang. Alkmene hatte nach der Überlieferung des Mythos unmittelbar nacheinander mit Zeus und Amphitryon geschlafen und ist von beiden schwanger geworden. Hera sorgte dafür, dass Herkules' Bruder Iphikles einen Tag eher zur Welt kam und damit seinem Vater als Herrscher über Theben nachfolgte und nicht Herkules.

Als Herkules acht Monate alt war, schickte Hera zwei Schlangen, die ihn umbringen sollten. Folgendes geschah:

Infans cum esset, dracones duos duabus manibus necavit, quos Iuno miserat.

infāns, ntis m.: Kind – **dracō**, ōnis m.: Schlange

Es gibt aber auch eine andere Erklärung für den Namen des Helden: Der Name könnte auch vom griechischen Wort *heros* in der Bedeutung „junger Mann“ abgeleitet worden sein.



© Colourbox

Aufgaben

1. Übersetze die erste Tat des noch ganz jungen Herkules.
2. Wähle eine Alternative für die Etymologie des Namens Herkules aus und begründe deine Entscheidung.



Hinweise (M 5–M 6)

Nach dem Behandeln der Heldentaten wird die folgende Lektüre in textchronologischer Reihenfolge erarbeitet, beginnend mit der Zeugung und der Geburt des Herkules. Bisher standen die individuellen Leistungen des Helden im Vordergrund, nun wird im **Einstieg** geklärt, welche Art von Gewalt Herkules anwendet (Besprechen der Hausaufgabe). Das Heldenhafte des Herkules besteht demnach in seinen gewaltigen Taten für die Gemeinschaft.

Als **Überleitung** zum folgenden Thema dient die Frage, woher Herkules oder auch andere mythische Helden der Antike ihre übernatürliche Kraft bezogen haben. Die Schüler kennen andere mythische Wesen, die durch göttlichen Beischlaf entstanden sind. Göttliche Eltern sind in der Mythologie also nicht ausgeschlossen.

Da **Text M 5** zahlreiche satzwertige Konstruktionen enthält und im Vergleich zu den Heldentaten eine längere zusammenhängende Erzählung ist, stellt er eine größere Herausforderung dar. Zunächst wird der lateinische Text nach **satzwertigen Konstruktionen** erschlossen. Sofern dies eine zu große Anforderung darstellt, kann der Auftrag reduziert werden, sodass die Schüler erst Subjekte, Prädikate sowie Hauptsätze ermitteln und anschließend die satzwertigen Konstruktionen.

Der Text bietet mehrere **Interpretationsansätze**: das ungehemmte Eingreifen der Götter in bestehende menschliche Beziehungen, sexuelle Ausbeutung (*compressa*) und die besondere Natur des Heroen Herkules, die hier im Vordergrund steht. Es zeigt sich, dass Amphitryon zwar die Göttlichkeit des Herkules anerkennt, aber eine deutliche Distanz zu seiner Frau aufbaut. Das kann für die Jugend des Jungen nicht ohne Konsequenz bleiben, da sich sein leiblicher Vater ebenfalls distanziert. Dass Hera den Knaben nicht in ihr Herz schließen kann, ist verständlich, nicht hingegen, dass sie seine Ermordung plant. Aufgrund dieser gespaltenen Beziehung ist auch nicht anzunehmen, dass sich Herkules' Name auf Hera beziehen wird.

Nach Abschluss der Textarbeit kann der Gedanke wieder aufgegriffen werden, weshalb einigen Menschen in verschiedenen Kulturen **Göttlichkeit qua Geburt** zugebilligt wird. Offensichtlich erweisen sie sich in ihrem späteren Leben als besonders charismatisch oder leistungsfähig. Und dies gilt für die **modernen Helden** ebenfalls, sofern ein Vergleich angestellt wird. Die Zeugung durch Götter ist zwar nicht gegeben, dafür aber setzen sich Spiderman, Batman und Superman ebenso dafür ein, dass die Gemeinschaft vor Verbrechen und Ungeheuern geschützt ist.

Zusatzmaterial: Vertiefend kann mit dem **Text** „Herkules – eine Bedrohung?“ (**ZM 4**) die Ermordung von Herkules' Frau Megara und seiner Söhne behandelt werden.



CD 14

Erwartungshorizont (M 5)

1. Attributives Gerundivum: *ad expugnandam Oechaliam*

PC: *Alcimena aestimans; ea credens; se advenientem; quae ... compressa*

AcI: (*aestimans*) *lovem coniugem suum esse; (credens) coniugem esse; coniugem victorem adesse, (putabat) se coniugem suum vidisse, (videret) eam neglegentius securam (esse), (sensit Amphitryon) numen aliquod fuisse pro se*

2. Übersetzung: Als Amphitryon abwesend war, um Oechalia zu erobern, nahm Alkmene, weil sie meinte, dass er ihr Ehemann sei, Jupiter in ihr Ehebett auf. Als dieser in ihr Ehebett gekommen war und ihr berichtete, was er in Oechalia verrichtete hatte, schlief sie mit ihm, weil sie glaubte, es sei ihr Ehemann. Dieser schlief so gerne mit ihr, dass er einen Tag in Anspruch nahm und zwei Nächte verdoppelte, sodass sich Alkmene über die so lange Nacht wunderte. Als ihr später gemeldet wurde, dass ihr siegreicher Ehemann da sei, sorgte sie sich darum keineswegs, weil sie glaubte, dass sie ihren Ehemann bereits gesehen hatte. Als dieser Amphitryon in den Königspalast eingetreten war und sah, dass sie recht gleichgültig sicher war, fing er an, sich zu wundern und zu klagen, dass sie ihn bei seiner Ankunft nicht empfangen habe. Diesem antwortete Alkmene: „Du bist doch schon längst gekommen, hast mit mir geschlafen und mir erzählt, was du in Oechalia verrichtet hattest.“ Als sie alle Zeichen genannt hatte, spürte Amphitryon, dass irgendeine Gottheit an seiner Stelle da gewesen war. Seit diesem Tag schlief er nicht mehr mit ihr. Nachdem sie von Jupiter vergewaltigt worden war, brachte sie Herkules zur Welt.
3. Er ist der Sohn eines Gottes und einer menschlichen Frau.

Erwartungshorizont (M 6)

1. Obwohl er noch ein Kind war, tötete Herkules zwei Schlangen mit seinen Händen, die Juno geschickt hatte.
2. Wahrscheinlicher ist es, dass sich Herkules' Name nicht von Hera ableitet, da sie gemäß dieser Überlieferung versucht hat, ihn umzubringen. Nach einer solchen Tat hätte er vermutlich seinen Namen geändert.

M 7

Deianira – die doppelte Braut

Wer in der Antike unterwegs war, übernachtete nicht in Hotels, sondern kehrte als Gast ein. Gastfreundschaft war ein hohes Gut; der Gastgeber garantierte die Sicherheit seines Gastes, und der Gast achtete das Eigentum des Gastgebers. Und das galt auch für die Integrität der Gastgeber.

Centauri – Hygin: *Fabulae XXXIII*

Hercules cum in hospitium¹ ad Dexamenum² regem venisset eiusque filiam Deianiram devirginasset³ fidemque dedisset se eam uxorem ducturum esse, post discessum eius Eurytion⁴, Ixionis⁵ et Nubis⁶ filius, centaurus petit⁷ Deianiram uxorem⁷. Cuius pater vim timens pollicitus est se daturum esse. Die constituto venit cum fratribus ad nuptias⁸. Hercules intervenit⁹ et centaurum interfecit, suam speratam abduxit¹⁰. Item aliis in nuptiis, Pirithous¹¹ Hippodamiam¹², Adrasti¹³ filiam, cum uxorem duceret, vino pleni centauri conati sunt rapere uxores Lapithis¹⁴; eos centauri multos interfecerunt, ab ipsis interierunt.

1 **hospitium**, ī n.: Gastfreundschaft – 2 **Dexamenus**, ī m.: König von Olenus – 3 **dēvirgināset** = dēvirgināvīset; **dēvirgināre**: entjungfern – 4 **Eurytiōn**, onis m.: thessalischer Zentaur – 5 **Ixiōn**, onis m.: thessalischer König – 6 **Nūbis**, is f.: Nephēle (eine Wolke, die Jupiter in der Gestalt von Juno erschaffen hatte, mit der Ixion Kinder zeugte, als er vorhatte, Juno zu vergewaltigen) – 7 **alqm. ūxōrem petere**, ō, īvī, ītum: um die Hand von jmd. anhalten – 8 **nūptiae**, ārum f. Pl.: Hochzeit – 9 **intervenire**, iō, vēnī, ventum: eintreten – 10 **abdūcere**, ō, dūxī, ductum: entführen – 11 **Pirithous**, ī m.: Sohn von Ixion – 12 **Hippodamīa**, ae f.: Gattin von Pirithous – 13 **Adrastus**, ī m.: König von Argos (Landschaft der Peloponnes) – 14 **Lapithae**, ārum m. Pl.: Bergstamm im nördlichen Thessalien

Aufgaben

1. Stelle die Handlungen, die von Männern und die von Frauen ausgehen, zusammen.

Handlungen, die von ... ausgehen	
Männern	Frauen
	

Illustration: J. Lenzmann

2. Übersetze den Text.

3. Arbeite aus dem Text das gesellschaftliche Bild einer antiken griechischen Frau heraus.

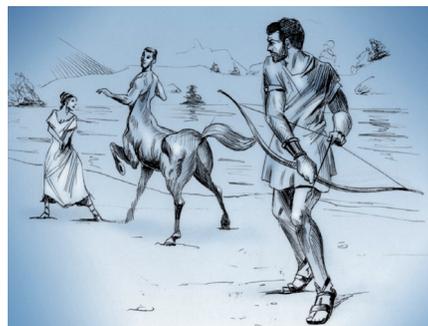
M 8

Nessus – der listige Fährzentaur

Obwohl Herkules Deianira als seine Verlobte mitgenommen hatte, war sie immer noch nicht vor Nachstellungen durch Zentauren geschützt. Der Zentaur Nessus hatte es übernommen, Menschen über den Euhenus zu setzen. Konnte das gut gehen?

Nessus – Hygin *Fabulae* XXXIV

Nessus, Ixionis et Nubis filius, centaurus rogatus ab Deianira, ut se flumen Euhenum transferret: quam sublatam in flumine ipso violare voluit. Hoc Hercules cum intervenisset et Deianira cum fidei eius implorasset, Nessum sagittis confixit. Ille moriens, cum sciret, sagittas hydrae Lernaee felle tinctas quantam vim haberent veneni, sanguinem suum exceptum Deianirae dedit et id philtrum esse dixit; si vellet, ne se coniunx sperneret, eo iuberet vestem eius perungi. Id Deianira credens conditum diligenter servavit.



© Thinkstock/Hemera

Aufgabe

Damit die Überquerung des Flusses nicht so lange dauert, findest du hier bereits eine Übersetzung des lateinischen Textes. Wähle die zutreffende Version aus.

1. Der Zentaur Nessus, der Sohn des Ixion und der Nubis, wurde von Deianira gebeten, sie über den Euhenus zu tragen; er wollte sie unmittelbar im Fluss vergewaltigen,

- a) während er sie hochhob.
- b) nachdem er diese hochgehoben hatte.
- c) während er im Begriff war, sie hochzuheben.

2. Herkules durchbohrte Nessus mit Pfeilen,

- a) weil er an diesem Ort dazwischenkam und Deianira ihn um Schutz bat.
- b) weil er an diesem Ort dazwischenkommen und Deianira ihn um Schutz bitten würde.
- c) weil er an diesem Ort dazwischengekommen war und Deianira ihn um Schutz geboten hatte.

3. Jener gab Deianira sein eigenes Blut,

- a) während er starb,
- b) weil er im Begriff war zu sterben,
- c) obwohl er gestorben war,

4. weil er wusste,

- a) dass die mit der Galle der Lernäischen Hydra bestrichenen Pfeile eine große Wirksamkeit des Giftes besaßen;
- b) dass die Pfeile eine große Wirksamkeit besaßen, wenn sie mit dem Gift der Galle der Lernäischen Hydra bestrichen würden;
- c) welche große Wirksamkeit des Giftes die mit der Galle der Lernäischen Hydra bestrichenen Pfeile besaßen;

5. das Blut hatte er aufgefangen und sagte, dass dies ein Liebestrank

- a) war / sei.
- b) gewesen war / gewesen sei.
- c) sein werde.

6. Er befahl ihr, damit das Gewand ihres Mannes zu bestreichen, wenn sie wollte, dass er sie nicht als Ehefrau verschmähe.

- a) Weil Deianira dies geglaubt hatte, bewahrte sie es sorgfältig auf, nachdem sie es verborgen hatte.
- b) Weil Deianira dies glaubte, bewahrte sie es sorgfältig auf, nachdem sie es verborgen hatte.
- c) Weil Deianira dies geglaubt hatte, bewahrte sie es sorgfältig auf, wobei sie es verbarg.

Hinweise (M 7–M 8)

Mythen bilden sehr deutlich die **gesellschaftlichen Verhältnisse** ab, die zu ihrer Entstehungszeit herrschten. In der patriarchalischen Gesellschaftsordnung Griechenlands hatten Frauen keine politischen Rechte. Diese nahmen ihre Männer wahr. Die Rolle der Frau war beschränkt auf das Haus und die Erziehung der Kinder. Diese weitgehende Passivität wird in der folgenden Textarbeit deutlich.

Um im mythischen Kontext zu bleiben, wird im **Einstieg** die Frage aufgeworfen, wie die uns aus Mythen bekannten Frauen Ehepartner finden. Mythen oder Märchen gehen von festen Rollenbildern aus: Meist sucht der Vater einen Ehepartner aus oder trifft eine Vorauswahl für seine Tochter.

Die zunächst als Hypothese festgestellte Überlegenheit der Männer wird anhand von **Text M 7** überprüft. Die **Vorerschließung** nach den Handlungen von Männern und Frauen lässt erkennen, dass Herkules bzw. die Angehörigen der Deianira die Verhandlungen über die Ehe unternehmen. Deianira ist nur Objekt der Handlungen ihres Vaters und ihrer Verlobten. Die **Übersetzung** macht klar, dass der Spielraum der Frauen durch ein patriarchalisches Weltbild bestimmt war: Stellt man die Taten und die jeweiligen sprachlichen Anteile gegenüber, so fällt auf, dass Deianira (oder möglicherweise ihre Mutter) gar keinen aktiven Anteil daran hat, wen sie heiraten soll, auch wenn es sie in höchstem Maß interessiert haben dürfte. Dieser Sachverhalt, der sich sehr deutlich an der Gegenüberstellung visualisieren lässt, bietet sich für eine **Auseinandersetzung mit der Antike** sehr gut an.

Als **Hausaufgabe** erarbeiten die Schüler **Text M 8**, der im Interesse eines abwechslungsreichen Umgangs mit Texten mit unterschiedlichen Übersetzungsmöglichkeiten dargestellt ist. Darin stehen Zeitverhältnisse und ihre Wiedergabe im Mittelpunkt.

Erwartungshorizont (M 7)

1. Handlungen, die von Männern ausgehen:

Hercules cum in hospitium ad Dexamenum regem venisset / eiusque filiam Deianiram devirginasset / fidemque dedisset / se eam uxorem ducturum esse / centaurus petit Deianiram uxorem / cuius pater vim timens pollicitus est / se daturum esse / die constituto venit cum fratribus ad nuptias / Hercules intervenit et centaurum interfecit, suam speratam abduxit / item aliis in nuptiis, Pirithous cum uxorem duceret / vino pleni centauri conati sunt rapere uxores Lapithis / eos centauri multos interfecerunt / ab ipsis interierunt

→ sprachlich-stilistisch aktiv; Subjekt der Handlungen

Handlungen, die von Frauen ausgehen: –

→ sprachlich-stilistisch passiv; Objekt der Handlungen

⇒ Männer bildeten den gesellschaftlich aktiven Part, dem sich Frauen unterzuordnen hatten.

2. Übersetzung: Als Herkules in die Gastfreundschaft bei König Dexamenus gekommen war und dessen Tochter Deianira entjungfert und ihr das Versprechen gegeben hatte, dass er sie heiraten werde, hielt nach seinem Weggang Eurythion, der Sohn des Ixion und der Nubis, um die Hand der Deianira an. Ihr Vater versprach, weil er Gewalt fürchtete, dass er sie ihm zur Frau geben werde. Als der Tag vereinbart worden war, kam er mit seinen Brüdern zur Hochzeit. Herkules kam dazwischen und tötete den Zentauren, seine Verlobte führte er davon. Ebenso versuchten Zentauren voll Wein bei anderen Hochzeiten, als Pirithous Hippodamaia, die Tochter des Adrastus, heiratete, den Lapithen die Ehefrauen zu rauben; die Zentauren töteten sie in großer Anzahl, von ihnen selbst gingen sie zugrunde.

3. Die Männer übernehmen ebenso wie im Staat auch in der Familie den aktiven Part. Selbst bei Verbrechen agieren stets Männer. Frauen hatten bei Eheschließungen kein Mitspracherecht, sondern mussten sich der Entscheidung ihres Vaters fügen.

Erwartungshorizont (M 8)

1. b) – 2. c) – 3. a) – 4. c) – 5. a) – 6. b)

M 9

Herkules auf Brautschau

König Eurytus versprach bei einem Gastmahl demjenigen, der ihn und seine Söhne im Bogenkampf besiegen würde, seine Tochter Iole. Natürlich siegte Herkules. Allerdings weigerte sich der König, seine Tochter dem Sieger zu übergeben. Nicht nur das: Eurytus und sein Sohn Iphitus stahlen Herkules die Waffen; sie hatten wohl gehofft, dass der Held allein mit seinen Fäusten nicht stark genug wäre ...

Iole¹ – Hygin *Fabulae* XXXV

Hercules cum Iolen Euryti² filiam in coniugium petiisset³, ille eum repudiasset⁴, Oechaliam⁵ expugnavit. Qui ut a virgine rogaretur, parentes eius coram ea⁶ interficere velle coepit. Illa animo pertinacior⁷ parentes suos ante se necari est perpessa⁸. Quos omnes cum interfecisset, Iolen captivam ad Deianiram praemisit.

1 **Iolē**, ēs f. (Akk. ēn): Tochter von Eurytus – 2 **Eurytus**, ī m.: König von Oechalia – 3 **coniugium petere**, ō, īvī, ītum: um die Hand anhalten – 4 **repudiasset** = repudiāvisset – 5 **Oechalia**, ae f.: Stadt auf Euböa (Insel der Ägäis) – 6 **cōram eā**: in ihrer Gegenwart – 7 **perlināx**, ācis: hartnäckig – 8 **perpetī**, ior, pessus sum: ertragen

Aufgaben

1. Ordne die Informationen des lateinischen Textes Herkules, Eurytus und Iole zu.
2. Markiere die Textstellen, an denen die Handlungen miteinander verschränkt sind.
3. Übersetze den lateinischen Text.
4. Lies den Informationstext und erkläre, weshalb antike Autoren Herkules unterschiedliche Beziehungen zu Frauen unterstellten.

Herkules und die Frauen

Im antiken Orient war es durchaus üblich, dass ein Mann mehrere Frauen hatte (Polygamie). Dies stellte sicher, dass er mehrere Kinder bekam, vor allem einen Sohn, der den Familienbesitz weiter fortführen konnte. Im römisch-griechischen Raum hingegen herrschte Monogamie, d. h., ein Mann hatte eine Frau. Aber es war durchaus gerade für Männer üblich, dass sie außereheliche sexuelle Kontakte pflegten. Das konnten ebenfalls verheiratete Frauen, Prostituierte oder eigene Sklaven sein.

Zu den Helden, die häufiger Beziehungen zu Frauen hatten, zählt auch Herkules. Allerdings ist nicht immer klar, ob es seine eigene Ehefrau war, mit der er verkehrte, oder eine eher flüchtige Bekannte. Die Autoren sind sich nicht immer einig; teilweise wird Herkules sogar von seinen Gastgebern gebeten, mit allen (bis zu 50) Töchtern zu schlafen – ob die Töchter das auch wollten, wird nicht mitgeteilt. Hygin stellt es so dar, als hätte Herkules Iole selbst heiraten wollen; bei anderen Autoren erbittet er sie als Ehefrau für seinen Sohn. Möglicherweise hat es verschiedene Männer mit dem Namen Herkules gegeben, die unterschiedliche Frauen hatten, und beim Zusammenstellen der Geschichten haben die Autoren versucht, der ganzen Geschichte einen einigermaßen stimmigen Ablauf zu geben. Vielleicht hatte ein Mann namens Herkules auch mehrere Frauen, die aus unterschiedlichen Gründen gestorben sind, und Herkules hat dann eine neue Frau geheiratet.

Für die Antike war es keineswegs ungewöhnlich, dass ein Held häufig geheiratet und Kinder gezeugt hat. Viele Familien, vor allem Herrschergeschlechter, behaupteten an verschiedenen Ecken des Mittelmeeres, von Herkules abstammen, um so ihren Anspruch auf Herrschaft zu legitimieren: z. B. die Könige von Sparta, Pergamon, Mauretanien, Alexander der Große, Marcus Antonius. Das war nur glaubhaft zu vermitteln, wenn der Held tatsächlich überall im Mittelmeerraum Taten vollbracht und für Nachkommen gesorgt hatte, und ob das nun mit seiner Ehefrau oder einer anderen Frau erreicht worden war, spielte keine Rolle. Es kam – wie so oft in der Antike – auf den Mann an.

Hinweise (M 9)

Der **Einstieg** greift die Hausaufgabe, die Erarbeitung des Textes M 8 auf. Nach einer Klärung möglicher Text- oder Verständnisschwierigkeiten regt der Lehrer die Gruppe dazu an, **rollentypisches Verhalten** der Personen zu erklären. Die Männer sind entweder Helden (Herkules) oder Schurken (Nessus). Deianira hingegen entpuppt sich möglicherweise deswegen als naiv, weil sie als Sinnbild einer griechischen Frau keine eigenständige Entscheidung zu treffen hatte.

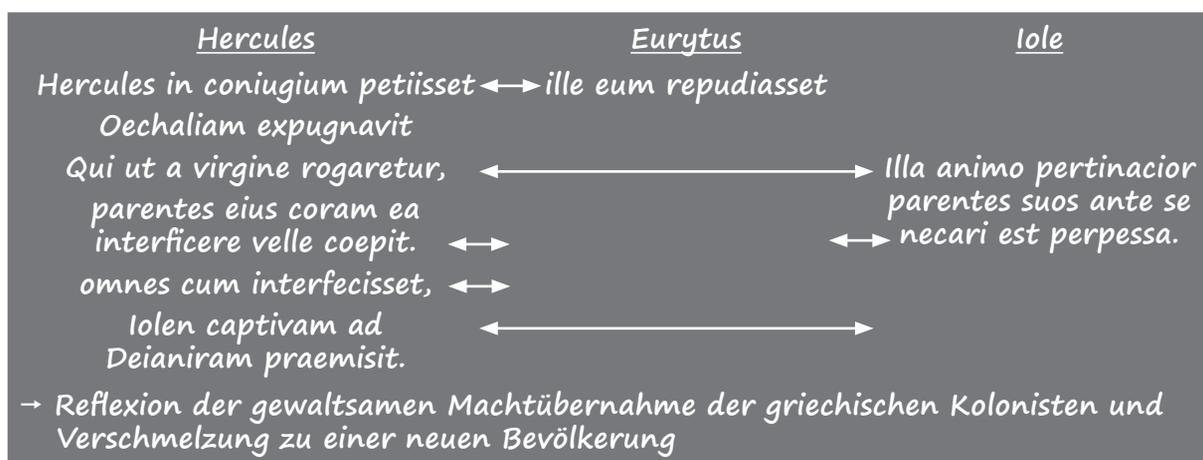
Der folgende Text setzt den Gedankengang fort, dass sich eine **Frau im antiken Griechenland** den Weisungen ihres Mannes bzw. Vaters fügte. Hier greifen allerdings mehrere Konflikte ineinander: der König hält sich nicht an sein Wort, die potentielle Braut verwirkt das Leben ihrer Brüder und ihres Vaters dadurch, dass sie Herkules nicht um deren Leben bittet.

Die **Erschließung** von Text M 9 nach den Hauptpersonen Herkules, Eurytus und Iole erfolgt **arbeitsteilig in Kleingruppen**. Nach diesen Expertengruppen bilden sich gemischte Gruppen, die ihre Ergebnisse austauschen. Auf Folien lassen sich die engen Beziehungen der drei Personen visualisieren: nur durch die Ermordung des Eurytus gelingt eine legitimierte Beziehung zu Iole und damit gelingen neue Beziehungen der kolonisierenden Griechen mit der ursprünglichen Bevölkerung – auch gegen deren Willen.

Nicht ganz klar wird, ob Herkules Iole für sich oder – wie es andere Autoren darstellen – für seinen Sohn als Frau wirbt. Im ersten Fall handelte es sich zweifellos um **Bigamie**, da er bereits mit Deianira verheiratet ist. Zwar scheint er auf Iole ein Anrecht zu haben, da er die Bedingung ihres Vaters erfüllt, aber erneut ist gar nicht klar, ob auch Iole an einer Beziehung zu Herkules interessiert ist. Gravierender ist, dass er Ioles Eltern und Brüder vor ihren Augen ermordet, nur um eine Bitte von ihr zu erpressen, deren Leben zu schonen. Zudem ist erstaunlich, dass die Braut Iole als Gefangene zu Deianira vorausgeschickt wird. Hier kann es kaum um den Auftakt zu einer glücklichen Ehe gehen, sondern der Mythos reflektiert das **Bemühen um dynastische Beziehungen**. Durch viele Ehen gelingt es, Stammbäume zu konstruieren, die sich auf Herkules beziehen lassen und so den Herrschaftsanspruch lokaler Fürsten legitimieren.

Erwartungshorizont (M 9)

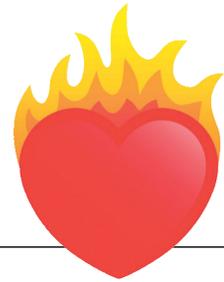
1./2. Vorschlag für ein Tafelbild



3. **Übersetzung:** Als Herkules um die Hand der Iole, der Tochter des Eurytus, angehalten hatte, jener ihn aber zurückgewiesen hatte, eroberte er Oechalia. Damit dieser von der jungen Frau gebeten wurde, fing er an, ihre Eltern vor ihren Augen töten zu wollen. Jene ertrug es noch hartnäckiger in ihrem Herzen, dass ihre Eltern vor ihr getötet wurden. Als er diese alle getötet hatte, schickte er Iole als Gefangene zu Deianira voraus.
4. Antike Autoren gingen davon aus, dass Helden wie gewöhnliche Sterbliche in jedem Fall Nachwuchs sicherstellen wollten, ggf. auch mit einer fremden Frau; außerdem versuchten sie dynastische Ansprüche von Herrschern zu erklären, die sich als Nachfahren von einer Frau des Herkules ausgaben. Manche Autoren konnten sich enorme Leistungen früher Herrscher nicht anders erklären, als dass diese von Herkules abstammten.

M 10**Brennende Liebe? – Der Tod des Herkules**

Nachdem Herkules König Eurytus getötet hatte, schickte er Iole nach Hause voraus. Dort wartete seine Frau Deianira auf ihn, die einen sicheren Ort für den Trank gefunden hatte, den der sterbende Nessus ihr gegeben hatte.



© Thinkstock/Stock

Deianira – Hygin *Fabulae* XXXVI

Deianira, Oenei¹ filia, Herculis uxor, cum vidit Iolen² virginem captivam eximia³ formae esse adductam, verita est⁴, ne se coniugio privaret⁵. Itaque memor⁶ Nessi⁷ praecepti misit famulum⁸ nomine Licham⁹, qui Herculi vestem centauri sanguine tinctam¹⁰ ferret. Inde paulum, quod in terra deciderat¹¹ et id sol attigit, ardere coepit.

5 Quod Deianira ut vidit, aliter¹² esse, ac Nessus dixerat, intellexit, et misit etiam famulum, qui eum revocaret, cui vestem dederat. Quam Hercules iam induerat¹³ statimque flagrare¹⁴ coepit; qui cum se in flumen coniecisset, ut ardorem extingueret, maior flamma exibat; demere¹⁵ autem cum vellet, viscera¹⁶ sequebantur.

10 Tunc Hercules Licham, qui vestem attulerat, rotatum¹⁷ in mare iaculatus¹⁸ est. Qui eo loco, quo cecidit, petra¹⁹ nata²⁰ est, quae Lichas appellatur. Tunc dicitur Philoctetes²¹, Poeantis²² filius, pyram²³ in monte Oetaeo²⁴ construxisse²⁵ Herculi, eumque ascendisse²⁶ immortalitatem. Ob id beneficium Philocteti Hercules arcus et sagittas donavit. Deianira autem ob factum²⁷ Herculis ipsa se interfecit.

1 **Oeneus**, ī m.: *König in Aetolien* – 2 **Iolē**, ēs f. (Akk. ēn): *Tochter von Eurytus (König von Oechalia)* – 3 **eximius**, a, um: herausragend – 4 **verērī, nē**: befürchten, dass – 5 **coniugiō privāre**: den Ehemann rauben – 6 **memor** (m. Gen.): in Erinnerung an – 7 **Nessus**, ī m.: *ein Zentaur in Aetolien* – 8 **famulus**, ī m.: Diener – 9 **Lichās**, ae m.: *Diener von Herkules* – 10 **tinguere**, ō, tīnxī, tīnctum: bestreichen – 11 **dēcidere**, ō, cidī: hinabtropfen – 12 **aliter ac**: anders als – 13 **induere**, ō, duī, dūtum: anziehen – 14 **flagrāre**: brennen, in Flammen stehen – 15 **dēmere**, ō, dēmpsī, dēmp̄tum: ausziehen, ablegen – 16 **vīscera**, um n. Pl.: Eingeweide, innere Organe – 17 **rotāre**: im Kreis herumdrehen – 18 **iaculārī**: schleudern – 19 **petra**, ae f.: Fels – 20 **nāscī**, or, nātus sum: sich erheben – 21 **Philoctētēs**, is m.: *Gefährte von Herkules* – 22 **Poeās**, antis m.: *Vater von Philoctet* – 23 **pyra**, ae f.: Scheiterhaufen – 24 **mōns Oetaeus**, montis Oetaei m.: Oetusgebirge – 25 **cōnstruere**, ō, strūxī, strūctum: aufschichten – 26 **ascendere**, ō, scendī, scēsum: hinaufsteigen – 27 **factum**, ī n.: Vorfall, Ereignis

Aufgaben

1. Unterstreiche die Hauptsätze und markiere die Subjekte sowie die Prädikate.
2. Markiere alle satzwertigen Konstruktionen (Acl & Pc).
3. Achte darauf, ob ein Infinitiv zu einem Acl gehört oder abhängig ist.
4. Übersetze den lateinischen Text.

M 11

Ach, wie tragisch! – Deianiras Liebeszauber als Tragödie

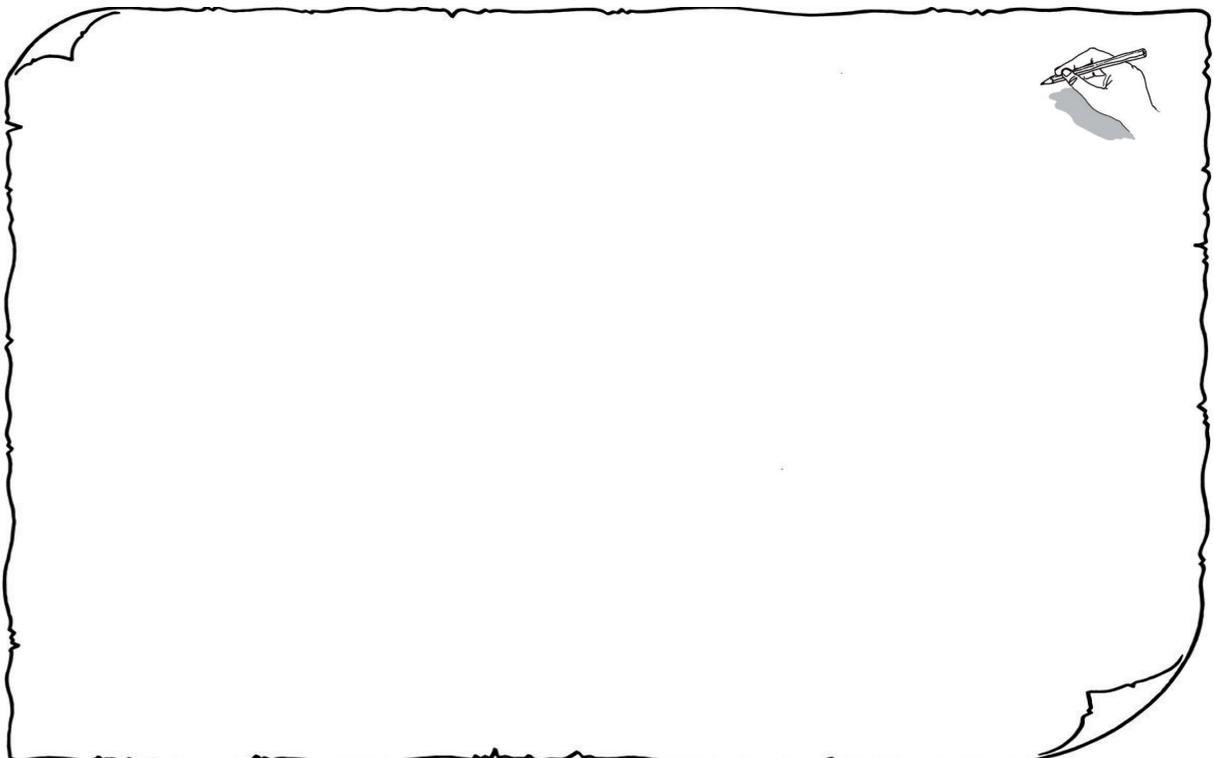
In unserem Alltag verwenden wir häufig den Begriff „tragisch“, wenn wir an schlimme Ereignisse wie Verkehrsunfälle oder Krankheitsverläufe denken. Tatsächlich aber stammt der Begriff aus der Literaturwissenschaft.

Die **Tragik** beschreibt die Kunst einer Tragödie. Obwohl der griechische Begriff „Tragödie“ übersetzt „Bocksgesang“ bedeutet, haben früher nicht Böcke, sondern Menschen bei einem Bocksopfer gesungen. Der Bock konnte auch der Preis für eine gute Leistung sein.

5 Ursprünglich gab es zwei große Kunstgattungen: die eher fröhliche Komödie und die trauervolle Tragödie. Die Tragik bestand in der Verdeutlichung eines ungelösten Grundproblems zwischen Menschen und der sie umgebenden Ordnung. Ein plötzliches, vom Schicksal gefügtes Ereignis führt zum Zusammenbruch einer bisher stabilen Ordnung, manchmal sogar zum Tod der Hauptpersonen einer Geschichte, obwohl die betroffenen Personen in der Regel alles versuchen, um das Schlimmste zu vermeiden. Und doch führt gerade der Versuch, die Katastrophe zu verhindern, eben zum endgültigen
10 Untergang. Derjenige, der gerade sein Bestes versucht hatte, alles wieder ins Lot zu bringen, lädt **tragische Schuld** auf sich. Die Zuschauer oder Leser empfinden Mitleid und Trauer. Das gelingt aber nur, wenn der Betrauerte insgesamt so viele positive Eigenschaften besitzt, dass sein Niedergang nicht als verdiente Strafe erscheint. Insgesamt soll den Zuschauer die Tragödie durchaus trösten, da das eigene Leiden im Vergleich zum Sturz der Helden weitaus erträglicher erscheint.

Aufgaben

1. Fasse stichwortartig zusammen, worin Tragik besteht.
2. Weise nach, dass der Tod des Herkules Teil einer Tragödie ist.
3. Erkläre, worin die tragische Schuld von Deianira besteht.
4. Schreibe aus Deianiras Perspektive einen Brief oder eine E-Mail an ihre beste Freundin über Herkules' Tod.



Hinweise (M 10–M 11)

Hygins Bericht über Herkules' Leben endet mit seinem **tragischen Tod** und der Notiz seiner Apotheose. Die Tragik besteht darin, dass Deianira ursprünglich ihre Ehe retten wollte, aber genau durch das Bestreichen des Gewandes das vollständige Gegenteil bewirkt, den Tod ihres Ehemanns.

Im **Einstieg** wird auf die Befindlichkeit der Deianira eingegangen: „*Wie mag sich Deianira fühlen, wenn plötzlich eine fremde – offensichtlich sehr attraktive – Frau in ihrem Haushalt eintrifft? Wird sie die Gefangene als Nebenbuhlerin betrachten?*“ Dazu stellen die Schüler Hypothesen auf.

Der **Text M 10** wird nach den satzwertigen Konstruktionen vorerschlossen; ggf. wird bereits vor der Übersetzung der Ncl thematisiert. Hygin kombiniert einen Ncl und einen Acl (*Tunc dicitur Philoctetes ... construxisse Herculi, eumque ascendisse* → statt *isque ...*), wobei der Acl von den Schülern meist als unproblematisch empfunden wird. Bei leistungsschwächeren Gruppen empfiehlt es sich, die Konstruktionen vorab übersetzen zu lassen, um den Lesewiderstand zu reduzieren.

Nach der Übersetzung erfolgt der **Rückgriff** auf die Hypothese, wie Deianira auf Iole reagieren könnte. Das Ergebnis kann in keiner Weise der Intention entsprechen. Deianira hat in ihrem Bemühen, die Liebe ihres Mannes zu sichern, dessen Tod verursacht, und sei es auch aus Leichtgläubigkeit gegenüber Nessus. Ihr Selbstmord ergibt sich neben ihren Schuldvorwürfen auch aus der Tatsache, dass sie – weil sie offensichtlich keine Kinder hat – über keine Versorgung durch Hinterbliebene verfügt. Der Tod des Ehepartners ist insofern nicht nur traurig, sondern sogar tragisch im klassischen Sinn.

Da der Begriff der **Tragik** erfahrungsgemäß in der Mittelstufe eher umgangssprachlich verwendet wird, bündeln die Schüler in Einzelarbeit den **Informationstext M 11** (*Think*), tauschen sich dann mit ihrem Sitznachbarn aus (*Pair*) und untersuchen den lateinischen Text M 10 in Partnerarbeit daraufhin, inwieweit er den Kriterien, die an eine tragische Handlung angelegt wird, gerecht wird. Dieses Ergebnis wird anschließend mit zwei weiteren Schülern besprochen (*Share*). Für die Sicherung präsentiert eine Gruppe ihre Ergebnisse und die übrigen Gruppen ergänzen bei Bedarf das Ergebnis.

Ovid hat in den *Heroides* (IX) einen Brief der Deianira an Herkules im elegischen Distichon verfasst, der allerdings sprachlich nicht in einer neunten Klasse gelesen werden kann. Allerdings können die Schüler einen **Brief** oder eine **E-Mail aus Sicht Deianiras** an ihre Freundin verfassen. Auf diese Weise wird der gewaltige Schuldkomplex der Frau trotz aller individuellen Unterschiedlichkeit der Schülerprodukte sehr deutlich. Diese Briefe können zu einem Reader für die gesamte Klasse zusammengefasst werden, da nicht alle Schülerprodukte vorgestellt und damit angemessen gewürdigt werden können.

Zusatzmaterial: Für eine nähere Untersuchung einer möglichen Krankheit von Herkules kann in diesem Zusammenhang der **Informationstext** „*Quot doctores, tot sententiae* – Herkules beim Arzt“ (**ZM 5**) eingesetzt werden.



CD 14

Erwartungshorizont (M 10)

1. Markierungen: Hauptsätze / **Subjekte** / Prädikate

Deianira, Oenei filia, Herculis uxor, cum vidit Iolen virginem captivam eximia formae esse adductam, verita est, ne se coniugio privaret. Itaque **memor** Nessi praecepti vestem tinctam centauri sanguine misit famulum nomine Licham, **qui** Herculi eam vestem ferret. Inde paulum, quod in terra deciderat et id **sol** attigit, ardere coepit.

Quod **Deianira** ut vidit aliter esse, ac **Nessus** dixerat, intellexit, et misit etiam famulum, **qui** eum revocaret, cui vestem dederat. Quam **Hercules** iam induerat statimque flagrare coepit; qui cum se in flumen coniecisset, ut ardorem extingueret, **maior flamma** exibat; demere autem cum vellet, **viscera** sequebantur.

Tunc **Hercules** Licham, qui vestem attulerat, rotatum in mare iaculatus est, qui eo loco, quo cecidit, **petra** nata est, **quae Lichas** appellatur. Tunc dicitur **Philoctetes** Poeantis **filius** pyram in monte Oetaeo construxisse Herculi, eumque ascendisse immortalitatem. Ob id be-

*neficium Philocteti **Hercules** arcus et sagittas donavit. **Deianira** autem ob factum Herculis **ipsa** se interfecit.*

2. Acl: (*Deianira vidit*) *lolen virginem captivam esse adductam / (Deianira vidit) aliter esse*
 Ncl: *dicitur Philoctetes pyram construxisse / eumque ascendisse immortalitatem*
 PC: *vestem tinctam / Licham rotatum*
3. abhängige Infinitive: *flagrare (coepit) / demere (vellet)*
4. *Übersetzung*: Als Deianira, die Tochter des Oeneus, sah, dass die gefangene Iole, eine junge Frau mit ausgezeichneter Gestalt, hergeführt worden war, fürchtete sie, dass diese sie ihres Ehemanns beraubte. Daher schickte sie in Erinnerung an die Vorschrift des Nessus einen Diener namens Lichas, der das mit dem Blut des Zentauren bestrichene Gewand Herkules bringen sollte. Davon fing ein wenig, was auf den Boden getropft war und das die Sonne berührte, an zu brennen. Sobald Deianira dies gesehen hatte, sah sie ein, dass es anders war, als Nessus gesagt hatte, und schickte einen Los, der denjenigen zurückrufen sollte, dem sie das Gewand gegeben hatte. Dieses hatte Herkules bereits angezogen und fing sofort an zu brennen; als er sich in einen Fluss gestürzt hatte, um den Brand auszulöschen, stieg eine noch größere Flamme auf; als er es jedoch ausziehen wollte, folgten dem Gewand die Eingeweide. Dann warf Herkules den Lichas, der das Gewand gebracht hatte, nachdem er ihn im Kreis gedreht hatte, ins Meer; an der Stelle, wo er ins Wasser stürzte, erhob sich ein Felsen, der Lichas genannt wird. Dann, sagt man, habe Philoctet, der Sohn des Poeantes, einen Scheiterhaufen auf dem Oetaeus für Herkules errichtet, und der habe Unsterblichkeit erreicht. Wegen dieser Gefälligkeit schenkte Herkules Philoctet seine Bögen und Pfeile. Deianira aber tötete sich wegen des Vorfalles um Herkules selbst.

Erwartungshorizont (M 11)

1. *Tragödie* („Bocksgesang“): der Versuch, eine Katastrophe in zwischenmenschlichen Beziehungen zu verhindern, führt zum endgültigen Untergang
 - tragische Schuld derer, die die Katastrophe verhindern wollen, tatsächlich aber beschleunigen
 - Mitleid bei Zuschauern oder Lesern
2. Ausgangslage:
 - a) Sorge der Deianira (*Deianira ... verita est, ne se coniugio privaret.*)
 - b) erhoffte Lösung und damit Ursache der Katastrophe (*... vestem tinctam centauri sanguine, Herculi qui ferret, nomine Licham famulum misit.*)
 - c) Erkenntnis (*Inde paulum ... ardere coepit ...*)
 - d) Katastrophe für den Geliebten (*Quam Hercules ... flagrare coepit*)
 - e) Konsequenz für die eigene Person (*Deianira ... ipsa se interfecit*)
3. Deianira handelt ahnungslos; sie vertraut darauf, dass Nessus ihr tatsächlich einen Liebestrank gegeben hat, und merkt dies erst zu spät: *Deianira ... aliter esse, ac Nessus dixerat, intellexit ...*
4. *Individuelle Schülerantworten; enthalten sollte ein Brief oder eine E-Mail*:
 - Darstellung des Sachverhalts mit Eingeständnis der eigenen Schuld am Tod des Partners
 - Rechtfertigung der Handlungsweise durch Verweis auf den Betrug des Nessus auf der einen Seite und den Versuch, die Ehe mit Herkules zu retten, auf der anderen Seite
 - Ergänzungen durch Begrüßungs- und Abschiedsformel sind individuell.
 - Die Handlung kann um Details ergänzt werden, die Hygin nicht nennt, sofern die Grundzüge des Mythos hierdurch nicht verändert werden.
 - Inhaltlich nicht angemessen wäre eine Umgestaltung der Handlung zur Komödie.

M 12

Herkules am Scheideweg – Cicero: *De officiis* 1, 118

Zu denjenigen Ereignissen, die Hygin in seiner Darstellung des Herkules übergangen hat, zählt folgende Episode aus seiner Jugend. Als er noch nicht wusste, welchen Lebensweg er später einmal einschlagen sollte, kamen ihm zwei Frauengestalten entgegen.

<p>Nam quod Herculem Prodicus dicit (ut est apud Xenophontem), cum primum pubesceret – quod tempus a natura ad deligendum,</p> <p>5 quam quisque viam vivendi sit ingressurus, datum est – exisse in solitudinem atque ibi sedentem diu secum multumque dubitasse, cum duas cerneret vias, unam</p> <p>10 Voluptatis, alteram Virtutis, utram ingredi melius esset, hoc Herculi, „lovis satu edito“, potuit fortasse contingere, nobis non item, qui imitamur quos cuique visum</p> <p>15 est atque ad eorum studia institutaque impellimur. Plerumque autem parentium praeceptis imbuti ad eorum consuetudinem moremque deducimur. [...]</p>	<p>Was nämlich die Tatsache anbelangt, dass Prodicus behauptet (wie es bei Xenophon steht), dass Herkules, sobald er heranwuchs – eine Zeit, die von der Natur zur Auswahl gegeben worden ist, _____</p> <p>_____, ein jeder beschreiten will –, in die Einsamkeit gegangen sei und _____</p> <p>_____ und viel bei sich gezweifelt habe, _____,</p> <p>den einen der Lust, den anderen der Tugend, welchen der beiden zu betreten besser sei, so konnte das vielleicht einem Herkules, einem „aus der Saat des Jupiter Entstammenden“ widerfahren, uns aber nicht in derselben Weise, _____ diejenigen _____, die uns jeweils geraten erschienen und zu deren Bemühen und Meinungen wir getrieben werden. Meistens aber werden wir, _____</p> <p>_____ zu deren Gewohnheit und Sitten geleitet.</p>
---	--

Aufgaben

1. Beschreibe die Abbildung.
2. Ergänze die fehlenden Teile der Übersetzung.
3. Bewerte die Entscheidung des Herkules.



Pompeo Batoni (1708–1787): *Herkules am Scheidewege*, 1742. ►

© akq-images / Rabatti – Domingie

M 13

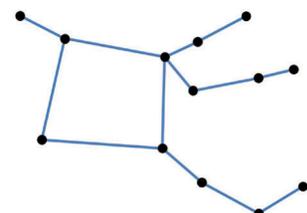
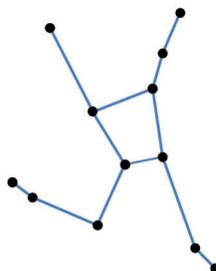
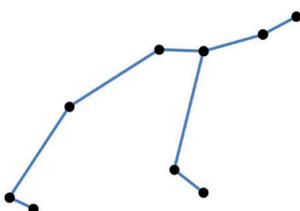
Herkules als Sternbild – Hygin: *De astronomia* II, 6

Schon sehr früh haben die Menschen begonnen, die Sternbilder zu betrachten, um sich zu orientieren. Sie gingen davon aus, dass es sich nicht um willkürliche Verbindungen von Sternen handelte, sondern dass die Götter verdiente Helden als Leitbilder am Himmel verewigt hätten. Und dies galt natürlich auch für den größten aller Helden: Herkules.

<p>Engonasin. Hunc Eratosthenes Herculem dicit, supra draconem collocatum, de quo ante diximus, eumque paratum ut ad decertandum, sinistra manu pellem leonis, dextra clavam tenentem. Conatur interficere draconem, Hesperidum custodem, qui numquam oculos operuisse somno coactus existimatur, quo magis custos adpositus esse demonstratur. [...] Horum igitur pugnam Iuppiter admiratus, inter astra constituit. Habet enim draco caput erectum, Hercules autem dextro genu nixus, sinistro pede capitis eius dextram partem obprimere conatur; dextra manu sublata ut feriens, sinistra proiecta cum pelle leonis, ut cum maxime dimicans apparet.</p>	<p>„Der Kniende“. Dieses Sternbild bezeichnet Eratosthenes als Herkules, oberhalb des „Drachen“, über den wir vorher gesprochen haben, und gleichsam bereit, um die Entscheidung zu kämpfen, _____.</p> <p>_____. Er versucht den Drachen, den Wächter der Hesperiden, zu töten, von dem man annimmt, dass er niemals seine Augen geschlossen hat, _____.</p> <p>_____, sodass man beweist, dass er umso mehr als Wächter geeignet war. [...] _____.</p> <p>_____ stellte Jupiter sie unter den Sternzeichen auf. Der Drache hat nämlich seinen Kopf hochgerichtet, Herkules aber stützt sich auf sein rechtes Knie, mit seinem linken Fuß versucht er die rechte Hälfte seines Kopfes hinunterzudrücken; _____.</p> <p>_____ wie ein Wütender, _____ mit dem Löwenfell, und deswegen scheint er gleichsam in höchstem Maß um die Entscheidung zu kämpfen.</p>
---	--

Aufgaben

1. Ergänze die fehlenden Elemente der Übersetzung.
2. Entscheide auf der Grundlage von Hygins Beschreibung, welche der folgenden Sternkonstellationen dem Sternbild des Herkules zugrunde liegt.



M 14**Die Entstehung der Milchstraße – Hygin: *De astronomia* II, 42**

Heutzutage geht man davon aus, dass nach einem Urknall vor ca. 15 Milliarden Jahren Sterne und Planeten allmählich entstanden sind und dass sich seit diesem Zeitpunkt der Weltraum ausdehnt. Unsere eigene Galaxie, die aus vielen Millionen Sonnen besteht, hat die Form einer Milchstraße. Und antike Mythografen glaubten auch zu wissen, wie diese entstanden sei.

<p>Praeterea ostenditur circulus quidam in sideribus, candido colore, quem lacteum esse nonnulli dixerunt. Eratosthenes enim dicit Mercurio infanti puero insciam lunonem dedisse lacte; sed postquam rescierit eum Maiae filium esse, reiecisse eum ab se; ita lactis profusi splendorem inter sidera apparere. Alii dixerunt dormienti lunoni Herculem suppositum, et experrectam id, quod supra diximus, fecisse. Alii autem Herculem propter nimiam aviditatem multitudinem lactis adpetisse neque in ore continere potuisse; quod ex ore eius profusum, circulum significasse. Alii dicunt, quo tempore Ops Saturno lapidem pro partu attulit, iussisse ei lacte praebere. Quare cum pressisset mammam, profuso lacte circulum deformatum, quem supra demonstravimus. [...]</p>	<p>Außerdem zeigt sich ein gewisser kreisförmiger Körper in den Sternen von weißer Farbe, _____.</p> <p>Denn Eratosthenes sagt, _____;</p> <p>nachdem sie aber erfahren hatte, dass es der Sohn der Maia gewesen sei, habe sie ihn von sich weggestoßen; so erscheine der Glanz der verschütteten Milch zwischen den Sternen.</p> <p>Andere sagten, dass luno _____ Hercules untergeschoben worden sei, und das, was wir oben gesagt haben, habe sie getan, nachdem sie geweckt worden sei.</p> <p>Andere aber sagten, _____;</p> <p>und dass das, was aus seinem Mund herausgeflossen sei, einen kreisförmigen Körper gekennzeichnet habe. Einige sagen, dass Ops, zu der Zeit, als Saturn zu dieser Zeit einen Stein anstelle ihrer Geburt gebracht habe, dieser befohlen habe, dem Stein Milch zu geben. Als sie daher ihre Brust gedrückt hatte, sei der kreisförmige Körper, den wir oben dargestellt haben, gestaltet worden, nachdem die Milch verschüttet worden war.</p>
--	---

Aufgaben

1. Übersetze die fehlenden Textstücke.
2. Hygin ist in seiner Überlieferung nicht entschieden, wer für die Entstehung der Milchstraße verantwortlich ist, macht aber Angaben zu ihrer Gestalt. Beschrifte die Abbildung mit lateinischen Wörtern.



M 15**Stiftung Heldentest**

FitzRoy Somerset, Otto Rank und Alan Dundes haben sich im letzten Jahrhundert die wichtigsten Heldengeschichten angesehen und eine Liste erstellt, welche Anforderungen an einen Helden gestellt werden:



Anforderungen an einen Helden	Erfüllt
1. Die Mutter des Helden ist eine Jungfrau königlicher Abstammung.	
2. Sein Vater ist König.	
3. Der Vater ist mit der Mutter verwandt.	
4. Die Schwangerschaft entsteht auf eher ungewöhnlichem Weg.	
5. Der Held ist der Sohn eines Gottes.	
6. In seiner Jugend gibt es einen Mordanschlag, häufig vom Vater oder dem Großvater mütterlicherseits.	
7. Der Held verschwindet als Kind, ohne dass seine Umwelt davon etwas mitbekommt.	
8. Das Kind wächst bei Pflegeeltern in einem weit entfernten Land auf.	
9. Aus der Kindheit ist nur wenig bekannt.	
10. Der Held kehrt in seine Heimat zurück oder erreicht sein künftiges Königreich.	
11. Der Held besiegt den herrschenden König, ein Ungeheuer oder ein wildes Tier.	
12. Der Held heiratet eine Prinzessin (meist die Tochter seines Vorgängers).	
13. Der Held wird König.	
14. Eine gewisse Zeit lang regiert er, ohne dass sich etwas Besonderes ereignet.	
15. Er erlässt Gesetze.	
16. Er verliert später die Gunst der Götter oder seiner Untertanen.	
17. Er wird vom Thron gejagt und aus der Stadt getrieben.	
18. Er stirbt eines mysteriösen Todes.	
19. Er stirbt auf einer Bergspitze.	
20. Seine Kinder – sofern er welche hat – werden nicht seine Thronfolger.	
21. Sein Leichnam wird nicht bestattet.	
22. Er hat eine Grabstätte, die verehrt wird.	

Klemmbrett: © Colourbox; Stempel: J. Lenzmann

Aufgaben

- Überprüfe, welchen Anforderungen Herkules bei Hygin gerecht wird.
- Recherchiere nach anderen – z. B. antiken oder germanischen – Heldengeschichten und überprüfe die Anwendbarkeit dieser Liste.
- Verfasse selbst eine Heldengeschichte, die die geforderten Kriterien erfüllt.

Hinweise (M 12–M 15)

Im **Einstieg** stellen die Schüler ihre **kreativen Schreibprodukte** vor, die sie vortragen oder aushängen. Alternativ können die Schüler ihre Briefe oder E-Mails im Vorfeld dem Lehrer zusenden, der daraus eine kleine Broschüre erstellt. Das verleiht den Schülerprodukten nicht nur einen höheren Grad der Wertschätzung; vielmehr geben sich die Schüler meist noch größere Mühe bei der Erstellung ihres Beitrags.

Hygins Darstellung in den *Fabulae* umfasst nicht alle **Aspekte**, aufgrund derer sich Schriftsteller seit Jahrtausenden mit Herkules befassen. Zu den Erzählungen, die seit der Antike bis heute große **Nachwirkung** entfaltet haben, zählen vor allem Herkules' Wahl am Scheideweg zwischen *virtus* und *voluptas* und die Entstehung der Milchstraße, als Juno bemerkte, dass sie Herkules infolge eines Betrugers stillte. Weshalb Hygin beides unerwähnt lässt, ist unklar, zumal gerade Herkules' Wahl, den Weg der Mühe zu gehen, für seinen heldenhaften Charakter spricht.

Als **Überleitung** zur folgenden Textarbeit informiert der Lehrer, dass Hygins Darstellung in den *Fabulae* nicht vollständig ist und deshalb durch weitere Texte zu Herkules' Kindheit (Entstehung der Milchstraße), seiner Jugend (Entscheidung zwischen Lust und Tugend) und seinem Nachleben (Ehrung durch ein Sternbild) ergänzt wird.

Der von **Cicero** stammende **Text M 12** ist bei beginnender Lektüre zu komplex. Daher wird er als Lückentext präsentiert. Die ausgelassenen Stellen sind fett gesetzt, damit die Schüler sich leichter im Originaltext zurechtfinden. Ebenso gestaltet sind die **Texte M 13** und **M 14**, die sich mit dem Sternbild des Herkules und der Entstehung der Milchstraße der Herkules-Rezeption in der **Astronomie** widmen. Die Texte werden in **arbeitsteiliger Gruppenarbeit** erarbeitet; anschließend stellen die Experten in gemischten Gruppen ihre Ergebnisse vor.

In der **Hausaufgabe** werden die Heldenmerkmale aus den gelesenen Texten mithilfe der **Checkliste M 15** zusammengestellt. Auf der Grundlage dieser Zusammenstellung von *topoi* können die Schüler auch bei Comichelden überprüfen, wie die von Helden geforderten Ideale tradiert werden.

Pompeo Girolamo Batoni: Herkules am Scheidewege (1742)

Batoni (1708–1787) stellt in seinem Gemälde insgesamt drei Personen dar: in der Mitte ist der noch sehr junge Herkules in heroischer Nacktheit, sprich Unverdorbenheit und Unschuld, zu sehen; rechts von ihm steht die an ihrer Rüstung bzw. ihrem Helm erkennbare Minerva; links sitzt Venus, was ihre entblößte Brust verdeutlicht. Herkules ist unschlüssig, welcher Göttin er folgen soll, sodass er sich zum Nachdenken auf seiner Keule in seiner linken Hand abstützt. Rechts ist das Bein zwar ebenfalls abgestützt, allerdings wie mitten in der Bewegung. Minerva zeigt Herkules mit ausgestrecktem Zeigefinger ihrer wie zum Befehl gehobenen rechten Hand und mit der wie zum Herbeiziehen ausgestreckten linken Hand, dass Herkules nicht bleiben darf, sondern weitergehen muss. Bereits der Helm der Minerva verweist darauf, dass gefährliche Taten vollbracht werden sollen; ihr geht es um *virtus*, um eine *vita activa*. Ganz anders präsentiert sich Venus. Schmeichelnd blickt sie mit unverdecktem Haar Herkules an und versucht, ihn mit ihren weiblichen Reizen zu verführen, wie es die Rose symbolisiert. Zu ihren Füßen liegen Noten, ein Musikinstrument und eine Theatermaske. Venus versucht, Herkules zur *voluptas* zu verlocken. Ihr geht es nicht darum, das Leben der menschlichen Gemeinschaft zu verbessern, sondern ohne Rücksicht auf andere dem persönlichen Genuss zu frönen.

Zusatzmaterial: Zur weiteren Vertiefung der Herkules-Rezeption dient die **Recherche** „Herkules in Hessen – der Bergpark in Kassel“ (**ZM 6**): die Schüler lesen den Informationstext über den Bergpark sowie die darin errichtete Herkules-Statue und recherchieren nach weiteren antiken Elementen des Parks.



CD 14

Erwartungshorizont (M 12)

1. Ein unbekleideter Mann hockt in der Mitte des Bildes auf einem Stein und denkt nach; eingerahmt ist er von zwei Frauengestalten. Die vom Betrachter aus linke Frau mit Helm wendet sich Herkules zu und zeigt mit dem Zeigefinger ihrer rechten Hand in die Ferne; Herkules

müsste sich auf den Weg machen, um ihrer Weisung zu folgen. Am linken unteren Rand sitzt eine Frauengestalt mit nackter Brust. Sie reicht dem Mann eine Rose. Vor ihr liegen Noten, ein Instrument und Masken. Im Hintergrund steht auf einem Berg ein Tempel.

2. welchen Weg, sein Leben zu führen / dort sitzend lange / als er zwei Wege sah / die wir / nachahmen / erfüllt von den Vorschriften unserer Eltern
3. Die Entscheidung des Herkules als junger Mann verweist bereits auf sein zukünftiges Verhalten. Er opfert sich lieber für die menschliche Gemeinschaft auf, als selbst die Müße zu genießen. Hierdurch ist er Held und Vorbild für andere Menschen, die das öffentliche Wohl ihrem eigenen Wohlergehen eher hintanstellen.

Erwartungshorizont (M 13)

1. weil er in seiner linken Hand das Löwenfell und in der rechten seine Keule hält / auch wenn er durch Schlaf bezwungen wurde / Nachdem er also deren Kampf bewundert hatte / die rechte Hand hat er erhoben / die linke ist vorausgestreckt
2. Perseus, Herkules, Pegasus

Erwartungshorizont (M 14)

1. der – wie man sagt – aus Milch bestehe / dass Juno, ohne es zu wissen, dem kleinen Jungen Merkur Milch gegeben habe / im Schlaf / dass Herkules wegen seiner allzu großen Gier eine Menge Milch angesaugt, aber nicht in seinem Mund halten können
2. *circulus, in sideribus, candido colore, lacteum; lactis profusi splendorem inter sidera*

Erwartungshorizont (M 15)

Aufgabe 1

Anforderung	Herkules
1. Mutter Jungfrau	Sie ist zwar verheiratet, verweigert ihrem Ehemann aber den Beischlaf.
2. Vater König	Jupiter ist sogar König der Götter.
3. Vater mit Mutter verwandt	Nein
4. Schwangerschaft auf ungewöhnlichem Weg	Ja, weil Jupiter die Gestalt des Ehemanns annimmt.
5. Sohn eines Gottes	Ja
6. Mordanschlag in seiner Jugend	Ja, sogar von der höchsten Göttin.
7. verschwindet als Kind	Nein
8. Pflegeeltern	Nein

Aufgabe 2: Beispiele

Odysseus	Romulus	Siegfried
Nein	Ja	Nein
Ja	Nein	Ja
Nein	Nein	Nein
Nein	Ja	Nein
Nein	Ja	Nein
Nein	Wird als Kind ausgesetzt.	Wird als Kind ausgesetzt.
Nein	Ja	Ja

9. aus Kindheit nur wenig bekannt	Ja	Ja	Ja
10. kehrt in seine Heimat zurück	Nein	Ja	Nein
11. besiegt König, Ungeheuer oder wildes Tier	Ja	Ja	Ja
12. heiratet Prinzessin	Ja	Nein	Ja
13. wird König	Ja	Ja	Nein
14. regiert, ohne dass sich etwas Besonderes ereignet	Unklar	Nein	Nein
15. erlässt Gesetze	In seiner Eigenschaft als König wahrscheinlich, aber unklar.	Nein	Ja
16. verliert Gunst der Götter oder Untertanen	Nein	Ja	Möglicherweise verliert er die Treue einiger Senatoren.
17. wird vom Thron gejagt	Nein	Nein, aber in seiner Abwesenheit versuchen fremde Männer, seinen Thron an sich zu reißen.	Nein, aber möglicherweise von Senatoren ermordet.
18. stirbt mysteriösen Todes	Ja	Einige Autoren behaupten, er sei von seinem Sohn erschlagen worden.	Ja
19. stirbt auf Bergspitze	Ja, da der Scheiterhaufen in seiner Form eine Bergspitze nachahmt.	Wird hinterhältig durchbohrt.	Nein
20. Kinder werden nicht Thronfolger	Unklar	Nein	Nein
21. Leichnam wird nicht bestattet	Unklar	Ja, weil kein Leichnam zum Bestatten vorhanden war.	Ja
22. Grabstätte, die verehrt wird	Nein	Unklare Überlieferung	Er wird verbrannt.
		Nein	Nein

3. Individuelle Schülerprodukte

M 16

Theseus – Superheld ohne Superwaffen

Zu den herausragenden Helden der griechischen Antike zählt auch Theseus, der Sohn des Aegeus, nach dem später die Ägäis benannt werden sollte.

Thesei¹ labores – Hygin *Fabulae* XXXVIII

(1) Corynetem², Neptuni filium, armis occidit; (2) Pityocamptem³ interfecit: Hic eos, qui iter gradiebantur⁴, cogebat, ut secum arborem pinum⁵ ad terram flecterent. Eam pinum, quam qui⁶ cum eo prenderat⁷, viribus missam faciebat⁸. Ita ad terram graviter elidebatur⁹ et periebat¹⁰.

(3) Procrusten¹¹ Neptuni filium occidit. Ad hunc hospes cum venisset, si longior esset, minori lecto proposito¹² reliquam corporis partem praecidebat¹³; sin autem brevior statura¹⁴ erat, lecto

longiori dato incudibus¹⁵ suppositis¹⁶ extendebat¹⁷ eum, usque dum¹⁸ lecti longitudinem¹⁹ aequaret²⁰.

(4) Scironem²¹, qui ad mare loco quodam praerupto²² sedebat et, qui iter gradiebatur, cogebat eum sibi pedes lavare²³ et ita in mare praecipitabat²⁴, hunc Theseus pari²⁵ leto²⁶ in mare deiecit²⁷,

ex quo Scironis petrae²⁸ sunt dictae. (5) Cercyonem²⁹ Vulcani filium armis occidit. (6) Aprum³⁰, qui fuit Cremyone³¹, interfecit. (7) Taurum, qui fuit Marathone³², quem Hercules a Creta ad Eurystheum adduxerat, occidit. (8) Minotaurum oppido Gnosi³³ occidit.



© akq-images / Erich Lessing

1 **Thēseus**, eī m.: König von Athen – 2 **Corynētēs**, is m.: Beiname von Periphetes (Räuber, der seine Opfer mit einer eisernen Keule niederschlug) – 3 **Pityocamptēs**, is m.: „der Kiefernbeuger“ (Sohn von Polyphem, Räuber bei Korinth) – 4 **gradī**, ior, gressus sum: zurücklegen – 5 **pīnus**, ūs f.: Kiefer – 6 **aliquī**: jemand – 7 **prēndere**, ō, prēndī, prēnsūm: anfassen – 8 **missam facere**: loslassen – 9 **ēlīdere**, ō, līsī, līsūm: zerquetschen, zerschmettern – 10 **perīre**, eō, īi: umkommen – 11 **Procrūstēs**, ae m. (Akk. ēn): Räuber in Attika – 12 **propōnere**, ō, posuī, positum: hinstellen – 13 **praecīdere**, ō, cīdī, cīsūm: abschneiden – 14 **statūra**, ae f.: Gestalt – 15 **incūs**, ūdis f.: Amboss – 16 **suppōnere**, ō, posuī, positum: darunterstellen, hinstellen – 17 **extendere**, ō, tendī, tēnsūm: ausstrecken – 18 **ūsque dum**: solange bis – 19 **longitūdō**, inis f.: Länge – 20 **aequāre**: gleichkommen – 21 **Scīrōn**, ōnis m.: Räuber in Attika – 22 **praeruptus**, a, um: abschüssig – 23 **lavāre**: waschen – 24 **praecipitāre**: hinabstoßen – 25 **pār**, paris: gleichartig – 26 **lētum**, ī n.: Tod – 27 **dēicere**, iō, iēcī, iectum: hinabstoßen – 28 **petra**, ae f.: Fels – 29 **Cercyōn**, onis m.: Räuber und sagenhafter Ringer in Attika – 30 **aper**, aprī m.: Eber – 31 **Crēmyone**: in Kremyon (Ort bei Korinth) – 32 **Marathōne**: bei Marathon – 33 **Gnōsus**, ī m.: Knossos (Ort auf Kreta)

Aufgaben

- Nenne die Personen bzw. Tiere, mit denen Theseus zusammentrifft, und zitiere jeweils, wie er mit ihnen umgeht.
 - Ordne die Taten der Abbildung zu. Beachte, dass eine Tat nicht dargestellt ist.
- Übersetze den Text.
- Vergleiche die Taten des Theseus mit denen des Herkules.
- Heutzutage setzen Helden Milliarden Euro an der Kinokasse um. Die Verfilmungen der Geschichten um Harry Potter und Spiderman zählen zu den erfolgreichsten Blockbustern der letzten Jahre. Auch ihre Bücher bzw. Comics werden weltweit gerne gelesen. Stelle heraus, welche Verbindung zwischen den antiken und den modernen Helden besteht.



© Thinkstock/Stock

Hinweise (M 16)

Die Würdigung einer Heldengeschichte setzt die Kenntnis vergleichbarer Geschichten voraus. Zu den besonderen Helden der Antike zählt **Theseus**. Am bekanntesten ist zwar die Ermordung des Minotaurus, aber Hygin fasst auch kurz andere bekannte Geschichten zusammen. Im Gegensatz zu Herkules verfügt Theseus nicht über besondere Waffen oder Kräfte. Er ist der Sohn des Aegeus, eines menschlichen Königs, der wie Herkules herausragende Taten durch das Ermorden von gesellschaftsstörenden Elementen vollbringt.

Nach gemeinsamer Zuordnung der Bildelemente zu den Taten des Theseus im **Einstieg** (Folie M 16), die mit einer Vorerschließung des lateinischen Textes nach Theseus' Gegnern und ihrer jeweiligen Ermordung einhergeht, wird der **Text M 16** in arbeitsteiliger Gruppenarbeit übersetzt. Je nach Leistungsfähigkeit der Lerngruppe kann auch eine transphrastische Texterschließung im Zusammenhang mit den Bildern ausreichen. Wenn alle Schüler den gesamten Text statarisch übersetzen, ist von zwei Unterrichtsstunden auszugehen.

Zahlreiche **topoi der Heldengeschichten** von Herkules lassen sich auch auf Theseus und sogar moderne Helden anwenden. Theseus übt stets „heilige Gewalt“ aus und vergilt zugefügtes Unrecht an den Übeltätern mit jeweils gleicher Münze. Diese Art der Rache dient aber nie der eigenen Bereicherung oder Machterweiterung, sondern stellt den ordnungsgemäßen Zustand der Welt wieder her. Und das gilt sogar für nachantike Helden wie z. B. Spiderman oder Harry Potter. Diese Figuren stammen zwar nicht von Göttern ab, sind aber aufgrund ihres persönlichen Schicksals nach dem Verlust ihrer Eltern gesellschaftliche Außenseiter. Uneigennützig setzen sie ihre Kraft ein, um ihren Freunden und der Menschheit insgesamt zu helfen. Sie haben wenige, dafür aber enge Freunde – und sind als Vorbilder so beliebt, dass ihre Verfilmungen Milliardenumsätze machen. Seit der Antike werden Wünsche nach übernatürlicher, außergewöhnlicher Kraft auf einzelne Superhelden projiziert, die in der Regel höchst tugendhaft und unter bisweilen großen Entbehungen die Gesellschaft schützen. Dank zahlreicher Verfilmungen und wiederholter Ausstrahlung im Fernsehen sind gerade diese Helden allen Schülern bekannt, sodass sie auch ohne ausführliche Informationstexte oder zusätzliche Recherche zu einem Vergleich im Unterrichtsgespräch befähigt sind.

Zusatzmaterial: Der **Feedbackbogen zur Unterrichtseinheit (ZM 7)** bietet die Möglichkeit, eine Rückmeldung zum vorangegangenen Unterricht zu erhalten.



Erwartungshorizont (M 16)

Folie

1. Minotaurus, 2. Procrustes, 3. Sciron,
4. Sinis Pitokamptes, 5. Stier, 6. Cercyon,
7. krommyonische Sau

Arbeitsbogen

1. (1) *Corynetes ... occidit*
(nicht dargestellt)
- (2) *Pityocamptes ... interfecit* (→ 4)
- (3) *Procrustes ... interfecit* (→ 2)
- (4) *Sciron ... in mare deiecit* (→ 3)
- (5) *Cercyon ... occidit* (→ 6)
- (6) *aper ... interfecit* (→ 7)
- (7) *taurus ... occidit* (→ 5)
- (8) *Minotaurus ... occidit* (→ 1)



© akg-images / Erich Lessing

2. *Übersetzung*: Die Arbeiten des Theseus

(1) Den Corynetes, einen Sohn des Neptun, tötete er mit Waffen. (2) Er tötete Pityocamptes: Der diejenigen zwang, die einen Weg zurücklegten, mit ihm einen Baum, eine Kiefer, zu Boden zu biegen. Den Baum, den dieser mit ihm ergriffen hatte, ließ jener mit Gewalt los. So wurde er heftig zu Boden geschleudert und ging dabei zugrunde. (3) Er tötete Procrustes, einen Sohn des Neptun. Als zu diesem Gäste gekommen waren, schlug er, wenn einer länger als das Bett war, den übrigen Teil des Körpers ab, nachdem er ihm ein zu kleines Bett hingestellt hatte; wenn er aber eine kleinere Gestalt hatte, streckte er ihn, nachdem er ihm ein zu langes Bett gegeben hatte, so lange auseinander, nachdem Ambosse daruntergelegt worden waren, bis er der Länge des Bettes gleichkam. (4) Sciron, der am Meer an einer gewissen abschüssigen Stelle saß und einen, der vorüberlief, zwang, ihm die Füße zu waschen, und auf diese Weise kopfüber ins Meer stieß, warf Theseus in einem gleichen Mord ins Meer hinab; nach ihm sind die Felsen des Sciro benannt. (5) Cercyon, einen Sohn des Vulcan, tötete er mit Waffen. (6) Den Eber, der sich in Cremyon befand, tötete er mit Waffen. (7) Den Stier, der in Marathon lebte, den Herkules von Kreta zu Eurystheus gebracht hatte, tötete er. (8) Den Minotaurus tötete er in der Stadt Knossos.

3. **Vorschlag für ein Tafelbild**

<i>Herkules und Theseus – Beispiele für antike Helden</i>	
<u><i>Gemeinsamkeiten</i></u>	<u><i>Unterschiede</i></u>
<i>Heldentaten gegen Bösewichter für die Gemeinschaft</i>	<i>Göttliche Herkunft (Herkules) Vergottung nach dem Tod (H.) Kleidung (Löwenfell des Herkules) Besondere Waffen (Keule des H.)</i>
⇒ <i>Modelle für moderne Helden</i>	
⇒ <i>Menschliche Natur (z. B. Harry Potter) + besondere Waffen (z. B. Zauberstab) und Kleidung (z. B. Spinnenkostüm)</i>	

4. Harry Potter und Peter Parker wachsen bei Onkel und Tante auf, wurden allerdings nicht von den Eltern ausgesetzt. Beide setzen „heilige Gewalt“ zur Wiederherstellung der Ordnung ein, leben – wenn sie nicht als Helden agieren – eher zurückgezogen und bescheiden. Sie streben im Gegensatz zu antiken Helden nicht danach, reich oder mächtig zu werden.

Lernerfolgskontrolle (LEK)

Ein toter Kopf als Wunderwaffe

Perseus, ein Sohn Jupiters, musste für König Polydektes der Gorgone Medusa den Kopf abschlagen. Der Blick der Medusa führte dazu, dass der Angesehene zu Stein erstarre. Erstaunlicherweise verfügte auch der abgeschlagene Kopf über diese Wirkung. Auf dem Rückweg zu Polydektes bot sich dem Helden Perseus die Gelegenheit, seine Waffe direkt anzuwenden.

Cassiope¹ filiae suae Andromedae² formam

Nereidibus³ anteposuit⁴.

Ob id Neptunus expostulavit⁵, ut Andromeda, Cephei⁶ filia, ceto⁷ obiceretur⁸.

5 Quae cum esset obiecta, Perseus Mercurii talaribus⁹ volans eo dicitur venisse et eam liberasse¹⁰ a periculo. Quam cum abducere¹¹ vellet, Cepheus pater cum Agenore¹², cuius sponsa¹³ fuit, Perseum clam interficere voluerunt. Ille cognita re caput Gorgonis¹⁴ eis ostendit omnesque ab humana specie sunt informati¹⁵ in saxum.

Perseus cum Andromeda in patriam redit.



Giuseppe Cesari: *Perseus befreit Andromeda*, 1602.

© akg-images / Erich Lessing

1 **Cassiope**, ēs f.: Kassiopeia (*Königin von Äthiopien*) – 2 **Andromeda**, ae f.: Tochter von Kassiopeia – 3 **Nēreidēs**, um f. Pl.: Töchter des Nereus (*Meeresgott*) – 4 **antepōnere**, ō, posuī, positum (*m. Dat.*): den Vorzug geben, vorziehen – 5 **expōstulāre**: dringend fordern – 6 **Cēpheus**, ī m.: *König von Äthiopien* – 7 **cētus**, ī m.: Wal, Meeresungeheuer – 8 **obicere**, iō, iēcī, iectum: zum Fraß vorwerfen – 9 **tālāria**, ium n. Pl.: Flügelschuhe – 10 **liberāsse** = liberāvisse – 11 **abdūcere**, ō, dūxī, ductum: wegführen, mit sich nehmen – 12 **Agēnōr**, oris m.: *König von Phönizien* – 13 **spōnsa**, ae f.: Verlobte – 14 **Gorgō**, gonis f.: Gorgo (*furchtbare, schlangenhaare Jungfrau*) – 15 **infōrmāre**: verwandeln

Aufgaben

- Erschließe den Text hinsichtlich seiner grammatikalischen Struktur und nenne folgende Konstruktionen: Ablativus absolutus, Participium coniunctum, abhängige Infinitive und Ncl.
- a) Erläutere, inwiefern Perseus antiken Anforderungen an einen Helden gerecht wird.
b) 1602 hat der italienische Maler Giuseppe Cesari (1568–1640) die mythische Begebenheit in einem Bild dargestellt. Beschreibe das Bild und untersuche, inwiefern seine Darstellung von der Textvorlage Hygins abweicht.
- Übersetze den lateinischen Text.

Hinweise (LEK)

Der Text setzt nicht voraus, dass die gesamte Reihe über Herkules erarbeitet worden ist, greift aber an mehreren Stellen auf Aufgabenstellungen und Material zurück: Während der Reihe werden die Texte mehrfach hinsichtlich satzwertiger Konstruktionen erschlossen, sodass diese Sprachkompetenz vorausgesetzt wird. Ferner haben die Schüler wenigstens zu Beginn der Reihe Abbildungen von Herkules' Heldentaten mit ihrer sprachlichen Darstellung verglichen, sodass sie auch im Bereich der Medienkompetenz geschult sind. Die Evaluation heldenhaften Verhaltens greift die Checkliste zum Heldentum auf. Weil ein unmittelbarer Vergleich mit Herkules oder Theseus nicht möglich ist, kann die LEK auch während der laufenden Reihe durchgeführt werden. In dem Fall kann die Checkliste auch schon zu Reihenbeginn ausgeteilt werden, sodass nach und nach angekreuzt wird, welche Anforderung Herkules sukzessive erfüllt. Für eine 60-minütige Klausur können der erste und der letzte Satz wegfallen, sodass ein Text von 56 Wörtern vorliegt.

Quelle: Hygin, fab. LXIV

Bearbeitungszeit: 90

Wörter im Übersetzungstext: 69

Erwartungshorizont (LEK)

1. Abl. abs.: *cognita re*; PC: *Perseus volans*; abh. Inf.: *interficere (voluerunt)*; Ncl: *Perseus dicitur venisse et ... liberasse*. (2 BE pro satzwertiger Konstruktion, 1 BE für abh. Inf., gesamt: **7 BE**)
2. a) Perseus stammt väterlicherseits von einem Gott ab und wendet „heilige Gewalt“ – in diesem Fall den abgeschlagenen Kopf der Medusa – an, um die menschliche Gemeinschaft von Ungeheuern zu befreien. Hier verhindert er, dass ein Ungeheuer ein junges Mädchen frisst. Dass Perseus zwei Menschen zu Stein erstarren lässt, ist ebenfalls gerechtfertigt, da diese ihn umbringen wollten. Im Kampf verwendet Perseus neben dem Medusenhaupt als Waffe zudem von Gott Merkur bereitgestellte Flügelschuhe, was ihn als Heros weit von der Welt der menschlichen Kämpfer abhebt. (1 BE je Merkmal, gesamt: **4 BE**)
 b) In der Mitte des Bildes steht die an einen Fels gebundene Andromeda, deren Schönheit durch ihre langen Haare, die fehlende Kleidung und die vornehme Blässe hervorgehoben wird. Der Felsen drückt durch geringen Bewuchs das nahende Lebensende aus. Andromeda ist für das Ungeheuer links unten im Bild zurechtgemacht worden, das bereits nach ihr zu schnappen beginnt. Das Ungeheuer taucht aus dem Meer hervor. Von links oben eilt Perseus, erkennbar an seinem fliegenden Umhang, durch den Himmel auf einem weißen Pferd herbei. Er hält in seiner linken Hand den Kopf der Medusa und blickt nur auf das Ungeheuer. Dies verdeutlicht, dass er nicht aus Liebe zu Andromeda, sondern aus Verantwortung für die Gemeinschaft handelt. Abweichend davon lässt Hygin Perseus auf Flügelschuhen heraneilen. (6 BE für die Beschreibung, 1 BE für die Abweichung, gesamt: **7 BE**)
3. Übersetzung: Kassiopeia gab der hübschen Gestalt ihrer Tochter Andromeda den Vorzug gegenüber den Töchtern des Nereus. Deswegen forderte Neptun dringend, dass Andromeda, die Tochter des Cephus, einem Wal zum Fraß vorgeworfen werde. Als ihm diese Frau vorgeworfen worden war, soll Perseus, dank der Flügelschuhe des Merkurs fliegend, dorthin gekommen sein und sie aus der Gefahr befreit haben. Als er sie mit sich nehmen wollte, wollten ihr Vater Cepheus und Agenor, dessen Verlobte sie war, Perseus heimlich töten. Nachdem er jenen Sachverhalt erkannt hatte, zeigte er ihnen das Haupt der Gorgo, und alle wurden vom menschlichen Antlitz in einen Stein verwandelt. Perseus kehrte mit Andromeda in seine Heimat zurück.

Bewertung (LEK)

Die Note berechnet sich im Verhältnis der Übersetzung zu den Zusatzaufgaben 2:1.

Fehler (Ü)	Note	BE
0	1+	18
0,5–1,0	1	17
1,5–2,0	1-	16
2,5–3,0	2+	15
3,5–4,0	2	14
4,5–5,0	2-	13

Fehler (Ü)	Note	BE
5,5–6,0	3+	12
6,0–6,5	3	11
7,0–7,5	3-	10
8,0–8,5	4+	9
9,0–9,5	4	8
10,0–10,5	4-	7

Fehler (Ü)	Note	BE
11,0–11,5	5+	6
12,0–12,5	5	5
13,0–13,5	5-	4
ab 14,0	6	3

BE = Bewertungseinheiten in den Zusatzaufgaben

Dieses Werk ist Bestandteil der RAABE Materialien

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Es ist gemäß §60b UrhWissG hergestellt und ausschließlich zur Veranschaulichung des Unterrichts und der Lehre an Bildungseinrichtungen bestimmt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung. Unter Einhaltung der Nutzungsbedingungen sind Sie berechtigt, das Werk zum persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung herunterzuladen, zu speichern und in Klassensatzstärke auszudrucken. Jede darüber hinausgehende Nutzung sowie die Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu §§ 60a, 60b UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Die Aufführung abgedruckter musikalischer Werke ist ggf. GEMA-meldepflichtig. Darüber hinaus sind Sie nicht berechtigt, Copyrightvermerke, Markenzeichen und/oder Eigentumsangaben des Werks zu verändern.